# Hellerthaler Zeitung

**Bezugspreis**
45 ₰ unter Kreuzband 70 ₰ für den Monat
d. d. Post 1.50 ℳ vierteljährl. ohne Bestellgeld.

**Erscheint Samstags.**
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postscheckkonto Cöln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 7.

**Anzeigenpreis**
1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

**Nr. 49.** **Neunkirchen, Samstag den 3. Dezember 1927.** **35. Jahrgang.**


Weite Welt und breites Leben
Langer Jahre redlich Streben
Stets geforscht und stets gegründet,
Nie geschlossen, oft geründet,
Aeltestes bewahrt mit Treue,
Freundlich aufgefaßtes Neue,
Heitern Sinn und reine Zwecke, — —
Nun, man kommt wohl eine Strecke. Goethe.

## Rundschau.

**Die Börse hat an Ansehen verloren!** so urteilen Zeitungen von Bedeutung und stimmen ein Klagelied an. Es wäre gut wenn die Börse verdorren würde wie ein trockner Baum, aber die Dummen werden nicht Alle, und so wird wohl nach einiger Zeit das Hausse- u. Baissespiel, das Auf und Nieder wieder beginnen. Zunächst das „Auf", denn die Kurse der deutschen Papiere stehen ziemlich niedrig, was aber mit ihrem inneren Werte nicht immer übereinstimmt. Es mehren sich auch die Aktiengesellschaften, die auf der Kursliste gestrichen zu werden wünschen, weil nur wenige oder keine Aktien von ihnen im Verkehr sind. In der Regel ist es so bei den guten Aktienbetrieben, daß einige wenige reiche Leute die Führung haben, denen am hohen Gewinn wenig gelegen ist und die den größten Teil des Nutzens wieder in das Geschäft stecken. Diese Werke haben kein Interesse an einer Börsennotiz. Der Giftbaum Börse muß umveredelt werden, die Spekulation mit nicht vorhandenen Werten muß unter Strafe gestellt werden. Wer aber wird ein solches Verbot, sowie das Wetten bei Rennen u. dgl. beseitigen? das kann nur ein rücksichtsloser Diktator und den bekommen wir in Deutschland nicht. Wo das Spiel an der Börse und das Wetten hinführt, sehen wir an den vielen Geldunterschlagungen bei öffentlichen Kassen.

**Die unschuldigen Stadtverwaltungen.** Infolge der angreifenden Rede Schachts in Bochum haben sich einige Oberbürgermeister mit der Frage an Schacht gewendet: „Bin ich gemeint?" Nein, sagt Schacht, ich habe nur die Städte im Allgemeinen gemeint. Einige Städte, wie auch Berlin, wollen sich damit nicht zufriedengeben. Die Stadtverordneten beschlossen gegen die Stimmen der Rechtsparteien, die Anklage des Reichsbankpräsidenten auf das richtige Maß zurückzuführen.

**Braun in München.** Am 24. November war preuß. Ministerpräsident Dr. Braun in München, um das neu und vornehm angestrichene preuß. Gesandtschaftsgebäude einzuweihen, zu welchem feierlichen Akt die Spitzen der bayrischen Regierung geladen und erschienen waren. Am Abend gab Preußen Bayern ein Festmahl in den Räumen der preuß. Gesandtschaft. Es erfolgten die bei solchen Anlässen üblichen Festreden, aus deren Wortlaut wir mit hoher Befriedigung ersehen, daß ein Krieg zwischen Preußen und Bayern vorläufig nicht zu befürchten ist, im Gegenteil, sollen die beiderseitigen Gesandtschaften in Berlin und München dazu dienen, die Freundschaftsgärten von Unkraut rein zu halten. Man war im Reich wohl hier und da gespannt, ob nicht bei der verschiedenartigen Denkweise der beiden Ministerpräsidenten über die künftige Reichseinheit nicht doch einem von ihnen bei der Rede ein Knödel im Halse stecken bliebe; aber auch die heutigen Sozialisten haben sich schnell an den Salon gewöhnt und sind aalglatt geworden. Ein Beweis dafür sind die beiderseitigen Reden, wovon wir hier eine kleine Probe wiedergeben:

**Dr. Braun:** „Mein Besuch erschien im Hinblick auf die zurzeit recht rege Erörterung über die verfassungsrechtliche Neugestaltung des Reichs nicht ganz unbedenklich und konnte zu Mißdeutungen Anlaß geben. Ich glaube der Verlauf meines Besuchs wird alle Bedenken zerstreuen; denn es liegt mir nichts ferner, als die Zahl der Reden über dieses so heftig umstrittene Problem um eine zu vermehren. Die Ueberzeugung von der Unhaltbarkeit der jetzigen verfassungsrechtlichen Struktur des Reichs ist mit der Zeit Allgemeingut aller im öffentlichen Leben stehenden Deutschen geworden; strittig ist nur, in welcher Richtung sich die unerläßliche Aenderung bewegen soll. Die Entwicklung wird sich da vielleicht zwangsläufiger gestalten, als viele denken; denn die Geschichte hat oft ihre eigene Logik, die sich nicht immer in politische Kombinationen und juristische Konstruktionen einzwängen läßt. In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl des Freistaates Bayern, seines verehrten Ministerpräfidenten und seiner Staatsregierung."

**Dr. Held:** Die bayrische Regierung sieht in dem Bestand der preußischen Gesandtschaft nicht nur das Unterpfand des Strebens, freundnachbarlicher Beziehungen zwischen dem preußischen Freistaat und dem Lande Bayern aufrecht zu erhalten, sie sieht in ihr auch den äußern Ausdruck des föderativen (verbündeten) Reichsgedankens, den die bayrische Staatsregierung aus tiefster Ueberzeugung als reichsfördernd und die Einheit des deutschen Volkes im Reich sicher verbürgend stets gepflegt u. besonders betont hat. Wie auch das innerdeutsche Problem (zu lösende Aufgabe) aufgefaßt und zu seiner Lösung geführt werden wird, auch wir in Bayern wollen dem deutschen Reich bei der neuen Kraftentfaltung auf allen Gebieten dienen und erachten dazu die Wahrung der eignen verfassungsmäßigen Rechte unseres Landes als das sicherste Mittel. Wir wissen, daß unser Schicksal unzertrennlich verbunden ist mit dem der übrigen deutschen Länder und mit dem Reiche. Im Hinblick auf diese Schicksalsgemeinschaft erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl des freien Staates Preußen, seines verehrten Herrn Ministerpräsidenten und seiner Regierung.

**Berlin. Bei den in Braunschweig stattgefundenen Landeswahlen haben die Deutschnationalen erheblich an Stimmen und Mandaten verloren. Die Kreuzzeitung schreibt dazu es wäre Zeit, den Ernst der Lage zu erkennen und nicht den Kopf in den Sand zu stecken.**

**Kriegsgefahr?** Die Köln. Ztg. schreibt in Nr. 756: „Die Gefahr liegt in der Stimmung." Folglich darf die Kriegsstimmung, die hier und da in Europa vorhanden ist, nicht geschürt werden. Eine gereizte Stimmung ist vorhanden zwischen Italien und Frankreich, Italien und Südslawien, Litauen und Polen. Besonders auf dem Balkan gibt es immer neue Zwischenfälle, verursacht durch die heißblütige halbwilde Bevölkerung, die von jeher den Krieg geliebt hat. Wenn dann einmal Feuer vorhanden ist, kann leicht ein größerer Brand entstehen.

**Genf.** Durch die inzwischen zur Abrüstungskonferenz eingetroffenen Russen, an deren Spitze Litwinow steht, wird das Bild lebhafter. Auch die deutsche Abordnung unter Graf Bernstorff ist eingetroffen. Von französischer Seite ist die Forderung aufgestellt: erst Sicherheit, dann Abrüstung. Am 4. Dez. wird der polnische Marschall Pilsudski in Genf erwartet, der persönlich durchsetzen will, daß Litauen die polnische Besitzergreifung der Stadt Wilna als berechtigt anzuerkennen hat. In einer an die Mächte gerichteten Note erklärt die polnische Regierung, sie hege keinerlei Absichten, die politische Unabhängigkeit von Litauen zu bedrohen, aber Litauen erkläre bis heute noch, sich im Kriegszustande mit Polen zu befinden. Ein solcher Zustand berge schwere Gefahren.

**Litwinow's 11 Gebote.** Was Wilson konnte, das kann ich auch? dachte der Führer der russischen Abrüstungsordnung in Genf, Litwinow, und verfaßte gleich diesem 11 Gebote gegen den Krieg, die er vor den Abgeordneten des Völkerbundes vortrug. Die elf Gebote sind von einigen Vertretern mit kurzen Worten als unmöglich abgetan worden. Damit sind die elf Gebote aber nicht aus der Welt geschafft, ebensowenig wie das russische Reich mit seiner neuen Regierungsform. Wir müssen uns bei der Würdigung der elf Gebote der Russen in die Zeit der letzten Monate des Weltkrieges zurückdenken, als die Welt, des schrecklichen Mordens müde, auf die Stimme aus der neuen Welt horchte. Wie manche arme Seele hat da tief ergriffen zum lieben Gott gebetet, daß es wahr sein möchte, was Wilson selbst für möglich hielt. Unser deutsches Volk, immer bereit, eher an das Gute wie an das Böse in der Welt zu glauben, hat in diesem Falle den Irrtum mit hartem Frohndienst und jahrelangen Leiden bezahlen müssen und die Heuchler setzten ihm den Fuß in den Nacken. Aber in der Welt wird nichts für die Ewigkeit gemacht. Der russische Vorschlag ist im Grunde genommen nichts Anderes wie der Vorschlag von Wilson, nur gründlicher, radikaler. Und, stimmt er nicht mit dem überein, was Christus der Welt bringen wollte? Ob ein Dauerfriede unter den Völkern der Erde möglich sein wird, ist eine Frage, die sehr viele Menschen ernstlich beschäftigt und die ein ernster Christ unbedingt bejahen muß.

Nachstehend die elf Gebote Litwinows:

1. Gesetzmäßige Begrenzung aller Streitkräfte zu Wasser, zu Land und in der Luft und Verbot, sie in irgendeiner versteckten Form weiter beizubehalten. 2. Zerstörung aller Waffen, Munition und der Mittel zum Gaskrieg. 3. Abschaffung aller Einrichtungen und Werkzeuge für den Luftkampf. 4. Verbot der Rekrutierung, Abschaffung der Dienstpflicht. 5. Veröffentlichung der Gesetze gegen die Rekrutierung. 6. Schleifen der Festungen und Beseitigung der militärischen Luftstützpunkte. 7. Beseitigung der Kriegswerkstätten. 8. Beseitigung der Staatshaushaltteile für Krieg und Heer. 9. Beseitigung der Ministerien für Krieg, Marine u. Militärluftfahrt, der Generalstäbe und der militärischen Kommandostellen. 10. Verbot jeglicher Kriegswerbung und militärischer Unterweisung der Bevölkerung und des Versuchs, die Jugend in kriegerischem Geist zu erziehen. 11. Unterdrückung aller Veröffentlichungen, die diesen Vorschlägen widerstreben könnten.

**England. Bei einer recht großen Versammlung von Pacifisten (Friedensfreunden) sprach der frühere ital. Staatsmann Nitti über das Regiment Mussolini und sagte, Italien sei ein Gefängnis. Der Diktator wolle wohl einen Krieg, aber ohne England oder die Ver. Staaten könne er nicht hinten hoch. Ntiti erwartet von der Entwicklung wirtschaftlicher Gemeinschaften eine Verhinderung künftiger Kriege. Auch Deutsche sprachen auf dem Kongreß; General v. Schönaich empfahl den Generalausstand als kriegverhinderndes Mittel. Soz. Fimmen erklärte, es sei besser, daß 100 000 Mann fallen, um einen Krieg zu vereiteln, als daß hernach Millionen hingeschlachtet werden. Die Versammlung entsetzte sich über diesen deutschen Barbaren, der in Gedanken gleich Hunderttausend zu opfern bereit war, wozu er selbst, wie wir annehmen, nicht gehören will, denn das Vaterland kann doch ohne Führer nicht leben.**

**In Rumänien ist der ältere Bratianu gestorben, der mit fester Hand regierte und den durch seine Weibergeschichten bekannten Kronprinzen nicht wieder in's Land lassen wollte. Die Leitung des Ministeriums ist auf seinen jüngeren Bruder übergegangen.**

**Algerien. Infolge der Ueberschwemmung sprengte der kleine Fluß Ain-Sefra den unter der gleichnamigen Stadt herlaufenden 3 Meter breiten Kanal und die Fundamente der Häuser wurden fortgewaschen und stürzten ein. 60 Häuser sind völlig verschwunden, der Justizpalast zerstört. 60 Europäer sind tot. Die Zahl der ertrunkenen Eingeborenen ist unbekannt.**

**In Washington, der Bundeshauptstadt der Ver. Staaten, steht auf einmal vor der Kriegsakademie wieder das Denkmal vom Alten Fritz, der zehn Jahre im Keller hat zubringen müssen. Und in Deutschland gibt es Leute, die ihn nicht mal auf den Briefmarken leiden mögen.**

### Kampfansage der christlichen Bergarbeiter gegen die Regierung.

**Reichstagsabg. Imbusch hat in Gelsenkirchen unter dem Beifall einer 2000 Mann starken Versammlung zum Kampf für einen socialen Volksstaat, die Gleichberechtigung der arbeitenden Bevölkerung und bessere Würdigkeit der Bergarbeit aufgefordert. Er fordert von der Reichsregierung angesichts der Beamten-Besoldungserhöhung, daß sie den Arbeitern auch Gerechtigkeit widerfahren lasse. Die Leitung des Reichsverbandes der deutschen Industrie habe ihre Zustimmung zu der Besoldungsordnung gegeben, aber vorsichtig bemerkt, diese dürfe kein Signal für eine erneute Lohnerhöhung der Arbeiter sein. In der neuen Besoldungsordnung trete in Erscheinung eine Ueberschätzung der Verwaltungsarbeit und eine Unterschätzung der produktiven Arbeit. Der Redner erklärte die Lage damit, daß die Beamten einen zu großen Einfluß auf den Staat hätten. Der beabsichtigte Kampf gegen die Regierung wird nach den Ausführungen von Imbusch von langer Dauer sein und Folgen haben, an welche die meisten nicht denken. Der Kampf werde geführt, wenn auch mancher Götze dabei zerschlagen würde.**

## Der Emden-Film.

Fast 10 Jahre sind seit dem furchtbaren Ringen der Deutschen um Luft und Brot vergangen. In dem von der Arbeitsgemeinschaft vorzuführenden Film entsteht vor unsern Augen noch einmal ein kleiner, aber an Taten und Leiden reicher Abschnitt aus jenem Ringen.

Die „Emden" gehörte zum Auslandsgeschwader und lag im Hafen von Tsingtau, unserer östlichsten Kolonie, als der Weltenbrand entstand. In wunderbaren Landschafts- und Seeaufnahmen werden wir durch die schicksalsreichen, tolkühnen Heldentaten zu dem tragischen Ende des Schiffes geführt. Die „Emden" kreuzt in See, kapert und versenkt Schiffe. Sie wird zum Schrecken der östlichen Meere. Nach reicher Arbeit ereilt auch die „Emden" das Schicksal. Der australische Kreuzer „Sidney" erwischt sie an den Kokosinseln und in eindrucksvollen Bildern zeigt uns der Film den Kampf und das Leiden der Besatzung. Die „Emden" strandet, ihre Besatzung wird von den würdigen Gegnern gefangen gesetzt. Die Offiziere behalten ihre Waffen, eine Anerkennung der geleisteten Seemannsarbeit in den Augen des Gegners.

## Lokales.

* **Neunkirchen.** Am Freitag Abend (25. 11.) sprach Dr. Hecker-Kreuztal im Auftrage der Reichszentrale für Heimatdienst über das Thema „Der deutsche Staatsgedanke im 19. Jahrhundert" im Saale Thielmann vor etwa 50 Personen. Die Ursache der Interessenlosigkeit, der zuweilen inneren Kampfstellung der Bürger gegen den Staat, die unpolitische, unnationale, nicht staatsbürgerliche Denkweise vieler Deutscher sucht der Vortrag zu erklären durch den Absolutismus und die Unterdrückung jeder freiheitlichen Denkweise in der deutschen und preußischen Vergangenheit. Bis zur französ. Revolution (1789—1804) bestand die ländliche Bevölkerung in Deutschland fast nur aus Leibeigenen. Nach der Niederwerfung Preußens traten Stein, Hardenberg, Gneisenau u. a. als Reformatoren auf, doch blieb die Hoffnung des Volkes nach den Freiheitskriegen auf eine Verfassung unerfüllt und der Geist von Metternich bestärkte die deutschen Fürsten in der Unterdrückung jeder freien Regung. Daraus entstanden die späteren Kämpfe um die Verfassung. Der Vortrag kann nicht überparteilich genannt werden und konnte auch nicht die Geschichte unseres Volkes innerhalb eines sehr bewegten Zeitraumes von 100 Jahren erschöpfend behandeln. Das ist eben nicht möglich. Deshalb muß Redner hier in einem zweiten Vortrage das Fehlende nachholen und damit auch eine Aussprache veranlassen, die wegen Zeitmangel am ersten Vortragabend unterbleiben mußte.

* **Neunkirchen.** Das vom G.-V. Liederkranz am Sonntag Abend veranstaltete Konzert war von ca. 100 Personen besucht. Folgende Lieder wurden vorgetragen: Deutscher Spruch, Abendfriede am Rhein, Ein Wörtlein, Es zog der Maienwind zu Tal, Die drei Zigeuner, Es haben zwei Blümlein geblühet. Lehrer Fritz Fromme dirigierte. Der Verein ist ziemlich groß und sind es meist junge Kräfte. Der Liederkranz kann sich hören lassen. Auch die Kapelle der A.-G., die zwischen den Gesängen volkstümliche Weisen spielte, machte ihre Sache gut, aber wir haben sie schon besser gehört. Lehrer Fromme ist unermüdlich tätig, die gesanglichen und musikalischen Leistungen seiner vielen jungen Freunde zu heben und wenn diese dann ab und zu an die Oeffentlichkeit treten, um eine Probe ihres Könnens abzulegen, dann würde sich unsere Bürgerschaft und die „besseren Leute" auch nichts vergeben, wenn sie mal hin kommen wollten. Wir haben doch hier unter unserer Arbeiterbevölkerung eine solch anständige und gutwillige Jugend, wie sie nicht oft zu finden ist.

— Ueber **Seidenraupenzucht** wird geschrieben, daß diese auch in Deutschland lohnend sein würde und manchen Familien auf dem Lande einen willkommenen Nebenverdienst bringt. Um Seidenraupen züchten und füttern zu können, muß man zuerst Maulbeerbäume pflanzen, von deren Blättern die Raupen leben. Ein Freund nützlicher Bestrebungen hat 100 Stück Maulbeerpflanzen schicken lassen und werden diese bei Gemeindevorsteher Krumm für 10 Pfennig das Stück abgegeben. Es ist eine anspruchslose Pflanze, die sich sowohl als Baum, wie in Strauchform ziehen läßt.

**Lichtreklame.** Vor Weihnachten dürfen alle Geschäftsleute auf dem Lande nicht an Licht sparen. Sie müssen an die Stadt denken und es ihr im Kleinen gleich machen. Ein unbeleuchtetes Schaufenster sieht direkt trauig aus.

**Struthütten.** Am 5. Dezember feiert das Ehepaar Steiger Wilhelm Müller und Frau Mathilde geb. Köhler die silberne Hochzeit. Unseren Glückwunsch!

**Zeppenfeld.** Am Samstag wurde im Gasthaus Gontermann (Reins) die Jagd verpachtet. Meistbietender war Mebus-Barmen mit 2460 Mark Jahrespacht, dazu kommen 25 Prozent Jagdsteuer für Auswärtige. Auch Freiengrunder Jagdfreunde boten mit, wollten aber so hoch nicht gehen.

**Wahlbach.** Edmund Ginsberg und Frau Elise geb. Heß gedenken am Sonntag den 4. Dezember die silberne Hochzeit zu feiern. Unseren Glückwunsch!

**Burbach.** Bei jedem Regenwetter ist der Anfuhrweg zur Güterabfertigung eine einzige Pfütze; dieser Zustand ist schon so alt wie die Eisenbahn und man hat sich an ihn wie an etwas Unabänderliches gewöhnt. Das mag eine gewisse Berechtigung haben im Gelände und in der Eisenbahn, denn der Weg bildet die tiefste Stelle und ein Abzuggraben ist nicht vorhanden. Dieser müßte schon einen weiten Weg unter dem Bahnkörper her und weiter machen und das wird der Eisenbahn zu viel sein. Weiß jemand einen besseren Weg, so stellt die H. Z. einen Raum zur Besprechung bereit. Denn auch ihr liegt daran, daß die Amtshauptstadt ebenso schmuck aussehe wie andere Orte. Ja, sie müßte eigentlich am schönsten sein. Um das zu erreichen, ist der Westerwaldverein schon am Wirken, aber er kann es allein nicht machen. Ein Verkehrsverein wie in Daaden und Haiger müßte ihm zu Hülfe kommen.

# Geschenke für Jedermann für Weihnachten

finden Sie in schöner Auswahl sehr preiswert bei uns.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kleiderstoffe | Damen-Wäsche | Schlafdecken | Tücher | Lederwaren |
| Mantelstoffe | Tisch-Wäsche | Tischdecken | Schals | Damentaschen |
| Seidenstoffe | Bettwäsche | Bettdecken | Handschuhe | Besuchstaschen |
| Waschstoffe | Handtücher | Unterzeuge | Krawatten | Portemonnaies |
| Damen-Westen | Bettvorlagen | Schlüpfer | Strümpfe | Brieftaschen |
| Unterröcke | Gardinen | Schürzen | Taschentücher | Zigarrenetuis |
| | | | | Actentaschen |

**Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Paletots, Ulster, Lodenmäntel, Gummimäntel, Windjacken, Berufskleidung.**

**Durch gemeinsamen Einkauf mit 350 gleichartigen Geschäften bieten wir Ihnen besonders günstige Preise.**

**Auf sämtliche vorgenannte Artikel bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.**

## Theodor Hirz u. Otto Schüler, Struthütten.

---

**Besuchen Sie die große**

## Spielwaren-Ausstellung

im

## Kaufhaus Wenzel

Neunkirchen.

**Sie finden was Sie wünschen!**

---

## Gewähre bis Weihnachten 10% Rabatt

auf:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Patetots | Anzüge | gestr. Hosen | Kieler-Anzüge | Hüte | Krawatten |
| Ulster | Joppen | Tirley-Hosen | Strich-Anzüge | blaue Mützen | Kragen |
| Lodenmäntel | Windjacken | Cord-Hosen | Sportstrümpfe | Sport- „ | Oberhemden |
| Gummi-mäntel | blaue Arbeitsanzüge | Wildleder-Hosen | Herrensocken | Lederhandschuhe | Hosenträger |

**Großes Stofflager.**

## Wilhelm Weth, Neunkirchen

Fernspr. 97. **gegenüber Gasthof Aßmann.** Fernspr. 97.

**Herren- und Knabenbekleidung fertig und nach Maß.**

---

## Für den Weihnachts-Einkauf

**empfehlen wir Ihnen den Besuch unseres mit reichhaltigen Vorräten in Manufaktur-, Kurz- und Wollwaren und Herrenkonfection ausgestatteten Geschäfts.**

**Besonders preiswert: Pullover, Strickwesten, Strickjacken, Wollene Decken usw.**

**Betten!** einzelne Teile u. vollständ. Betten in durchaus guter Qualität. **Betten!**

**Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.**

## Ferd. Girshausen, Burbach.

---

Ich habe zur Zeit eine schöne Auswahl

## Harmoniums

auf Lager, nur allerfeinste Fabrikate.

Sehr billige Preise bei günstigen Zahlungsbedingungen.

## Rich. Langenbach, Burbach.

---

**Für Nikolaus empfehle:**

**Spekulatius per Pfd. 1.–**
**Haselnüsse p. Pfd. 0.75, 0.80**
**Wallnüsse „ „ 0.95**

Consumgeschäft Fritz Petri.

---

**Möbl. Zimmer**

mit 2 oder 1 Bett mit oder ohne Verpflegung zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsst.

---

**13 junge Legehühner mit Hahn** sowie **eine große emaill. Badewanne** umständehalber zu verkaufen. Struthütten, Haus-Nr. 33/1.

---

## Bahnhofsrestaurant Neunkirchen.

Inh. **Franz Trapp**
empfiehlt für den

**Weihnachtsverkauf**

viele Sorten **feinste Liköre,** u. a.: **Steinhäger** in kleinen und großen Krügen, Französ. **Weinbrand, Bonekamp-Underberg, Danziger Goldwasser pp.**

**Cigarren**

auch in Geschenkpackungen zu 25 Stück, in jeder Preislage. **Cigarillos** von 5 Pfg. an. Es gelangt nur Qualitätsware zum Verkauf.

Für die jetzige Jahreszeit empfehle als Vorbeugungsmittel gegen Grippe **Jamaica-Rum** und **Löwentor-Fleischhauer** magenstärkenden Kräuterbittern.

---

**Fahrräder u. Nähmaschinen**

kaufen Sie am besten stets beim Fachmann.

**sämtl. Ersatzteile,** sowie **emaillieren u. vernickeln** prompt, sachgemäß, billigst.

**Martin Moritz, Neunkirchen**

---

**Hüte, Mützen, Selbstbinder, Schirme, Stöcke**

kauft man vorteilhaft bei

**Walter Heinz, Wahlbach**

---

**Fertige Federbetten**
**Matratzen** (Wollfüllung)
**Drahtmatratzen**
**Schonerdecken**
**Bettstellen**
**Chaiselongues**
**Chaiselongnesdecken**

in jeder Preislage, empfiehlt

**Fritz Petri.**

---

**Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Fahrräder, Musikapparate,** sowie Schallplatten und sämtliche Ersatzteile liefert zu billigsten Preisen

**Aug. Utsch, Dermbach**

Telefon 358 Amt Betzdorf.

**Vertreter werden gesucht.**

---

**Die Verleumdung, welche ich über den Sattler Emil Heinz aus Holzhausen verbreitet habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück und bitte die Bewohner von Burbach und Umgegend, demselben das Vertrauen wieder zu schenken.**

**Robert Häbel, Burbach.**

---

**Sämtliche Sattler- und Polster-Arbeiten**

werden prompt und gut ausgeführt. Ferner Lieferung von **completten Betten,** sowie Anfertigung von der neuen, mit allen technischen Errungenschaften ausgerüsteten

**Schlaraffia-Matratze**

in eigener Werkstatt.

**Emil Heinz,** Sattler
**Holzhausen.**

---

## Voranzeige.

Am **2. Weihnachten von 4—8 Uhr**

## KONZERT

Ausgeführt von dem **Salon-Orchester Betzdorf** unter Mitwirkung des **Quartett-Vereins** aus **Gilsbach.**

**Georg Aßmann.**

---

**Moderne Wanduhren, Taschenuhren, Armbanduhren, Küchenuhren, Weckeruhren, silb. Uhrketten**

**Schmuckwaren**

kauft man gut und preiswert bei

## Albert Pfannschmidt

Uhrmacher
Neunkirchen.

---

**Bleyle's Sweater-Anzüge,**
**Bleyle's Sweater und Knabenhosen,**
**Bleyle's Sportwesten**

für Damen und Herren, sowie

**Bleyle's Kinderkleidchen**

in schönen, modernen Farben, neu eingetroffen.

Ferner empfehle mein gut sortiertes Lager in sämtlichen

**Manufaktur- u. Wollwaren.**

**Grösste Auswahl. Billigste Preise.**

## Frau Leonh. Ermert

Neunkirchen.

---

Für

**Weihnachts-Einkäufe**

empfehle mein Geschäft in

**Manufakturwaren**

und

## Geschenkartikeln.

**Reichhaltige Auswahl, reelle und preiswerte Bedienung.**

**Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.**

## Albert Weth,

Wahlbach.

---

## Gebe bis Weihnachten

**auf sämtliche Schuhwaren**

**10 Prozent Rabatt.**

**Pantoffeln aller Art** reichhaltig auf Lager.

## Friedhold Ginsberg, Altenseelbach.

**Todes-Auzeige.**

Am Mittwoch Abend 10 Uhr starb nach kurzer Krankheit unser innig geliebtes Töchterchen

## Hanna

im Alter von 5 Monaten.

Stirbt dir dein Liebling
so weine nicht.
Kinder sind Blumen
die der Ewige bricht.

In tiefer Trauer
**Familie Paul Bieler.**

**Zollhaus,** den 1. Dezember 1927.

---

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Mittwoch Morgen meine liebe Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Heinrich Bernshausen
**Johanna geb. Reusch**

im Alter von 54 Jahren, nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden heimzuholen. Joh. 16,33.

„In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Heinrich Bernshausen und Angehörige.**

**Zeppenfeld,** den 2. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Samstag Nachm. 3½ Uhr statt.

---

*Statt Karten!*

*Amanda Müller*
*Fritz Petri*
*Verlobte.*

*Salchendorf,* *Altenseelbach,*
*im Dezember 1927.*

---

Unserem verehrten Oberbrandmeister
**Herrn Edmund Ginsberg**
**und Frau Elise** geb. Heß
zu ihrer am Sonntag den 4. Dezember stattfindenden
**Silberhochzeit**
**die herzlichsten Glück- und Segenswünsche**
**von der gesamten Freiwilligen Feuerwehr Wahlbach.**
**Der Vorstand.**

---

## Arbeitsgemeinschaft Neunkirchen.

Am **Samstag, den 3. Dez. und Sonntag den 4. Dez. 1927** abends 8¼ Uhr im **Thielmann**'schen Saale in Neunkirchen

**1. Vorführung des großen Marinefilmes**

## „UNSERE EMDEN"

Aufnahmen aus Kiautschou, Seefahrten der Emden, herrliche Marinebilder.

**2. Eine Wochenschau.**

Wir bitten die Bewohner Neunkirchens und der Umgebung, sich rechtzeitig mit Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen zu versorgen und laden zu zahlreichem Besuche ein.

**Eintrittspreis 70 Pfg.**

---

**Sonntag, den 4. Dezember** nachmittags 3½ Uhr **Vorführung für Kinder.** Kinder unter 6 Jahren und Jugendliche über 14 Jahre können zu dieser Vorführung keinen Zutritt haben.
**Eintrittspreis 20 Pfg.** **Eintrittspreis 20 Pfg.**

---

**Sonntag den 4. Dezember 1927**
auf dem Sportplatz an der Ziegelei
**große Meisterschafts-Fußball-Spiele**

Sportverein Betzdorf-Bruche 1. Mannschaft gegen Freien Grunder Spielverein 1. Mannschaft.
Anstoß 2½ Uhr.

Turn- u. Spielverein Schladern 2. Mannschaft gegen Freien Grunder Spielverein 2. Mannschaft. Anstoß 1 Uhr.

---

## ALBERT WETH

Wahlbach
**Anfertigung nach Maß**
**Lager in Tuchen und Stoffen**
Gute, elegante Arbeit bei scharf kalkulierten Preisen.

---

## Musikinstrumente aller Art,
**Sprechapparate und Schallplatten**
erster Markenfirmen, wie Electrola, Columbia, Odeon, Parlophon usw.
kaufen Sie am besten und billigsten bei
**Richard Huhn, Herdorf**
bei der evang. Kirche.
**Schöne Auswahl in Weihnachtsplatten**
in allen Größen.

---

## Weihnachtswünsche

werden schon jetzt geäussert.
Erfüllen Sie dieselben und kaufen recht bald die

## Festgeschenke ein.

Sie finden bei mir **Kleiderstoffe, Samt, Strümpfe, Handschuhe, Unterzeuge, Taschentücher u. alle Baumwollwaren.**
Auch in allen andern Artikeln, wie **Porzellan- u. Glaswaren** sowie **Korbsessel u. Körbe, Koffer u. Lederwaren** ist mein Lager reichlich sortiert und finden Sie alle Waren zu **billigsten Preisen** im

## Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.

**Von jetzt bis Weihnachten auf Manufakturwaren**

## 10 Prozent Rabatt.

Von Sonntag an ist mein Geschäft jeden Sonntag Nachmittag geöffnet.

---

**Auf sämtliche Manufakturwaren gewähre ich bis Weihnachten**

## 10 Prozent Rabatt.

**Fertige Betten in bekannt guter Ausführung und allen Preislagen.**

## G. Schweisfurth, Salchendorf.

---

## Carl Schuppener, Wahlbach

**empfiehlt zu Weihnachten große und schöne Auswahl in**

**Manufaktur- und Wollwaren.**

Kleiderstoffe von ℳ 1.35 an, Nessel von 36 ₰ an, Hemdenbiber von 95 Pfg. an, Schürzenstamosen, 120 cm breit, von 1 ℳ an, Schlupfhosen von 60 Pfg. an.

**Geschenkartikel, Glas- und Porzellanwaren.**

**Damentäschchen von 1 Mark an.**

**Kinderspielwaren und Christbaumschmuck.**

Außer auf Colonialwaren gebe beim Einkauf, trotz meiner sehr billigen Preise **10 Prozent Rabatt.**
Sodann empfehle ich mich zur
**Lieferung von fertigen Betten,**
preiswert und gut.

---

Für den Weihnachtseinkauf
empfehle:
**Haus- u. Küchengeräte**
**Geschenk-Artikel**
in großer Auswahl.
**Bis Weihnachten gewähre auf diese Artikel**

## 10 Prozent Rabatt.

## L. Düsberg.

---

**Von jetzt bis Weihnachten**
gewähre trotz der schon sehr niedrig gestellten Preise auf
**sämtl. Manufaktur- u. Wollwaren**

## 10 Prozent Rabatt.

## Robert Lautz, Neunkirchen

---

## Puppenklinik.

**Anfertigung von sämtlichen Reparaturen schnell und preiswert.**
**Puppenperücken aus echtem Haar vorrätig.**
**Anfertigung auch aus mitgebrachten Haaren.**
**Naturhaarzöpfe von 3.50 Mk. an.**

**Friseurgeschäft Sprenger**
Neunkirchen, Bahnhofstr. 286.

---

## Konsum-Verein, Wiederstein.

**Wegen Vergrößerung unserer Verkaufsräume im Januar 1928, wollen wir unser Kleiderstofflager möglichst klein haben.**

Bei den schon niedrig gestellten Preisen geben wir bis dahin an den Tagen **Montag, Mittwoch und Freitag** bei **Einkauf von ℳ 5.—**

**eine Tafel Schokolade** bis zu 60 Pfg., **gratis!**
erste Marken wie Stollwerk etc.
Wir bitten diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen.
**Konsum-Verein, Wiederstein.**

---

**Hierzu zwei Beilagen.**

---

## Am vorteilhaftesten

in jeder Beziehung kaufen Sie stets beim Fachmann. Bevor Sie kaufen, unterrichten Sie sich bei mir über:

**Wohnzimmer,**
**Eßzimmer,**
**Schlafzimmer,**
**Küchen** von den einfachsten bis zu den feinsten,
**Sofa's,**
**Chaiselongues,**
**Stahl- u. Auflegematratzen** in jeder Ausführung.

## Hermann Sander

Bau- und Möbelschreinerei
Neunkirchen, Kölnerstrasse.

---

**Für Weihnachten** nehme **Bestellungen** auf
**Gänse**
entgegen. **Carl Specht.**

---

## Große Spielwaren-Ausstellung.

Durch besonders günstigen Einkauf aus einer geschäftlichen Liquidation habe ich eine große Anzahl hübsche Spielwaren für jedes Alter eingekauft und verkaufe dieselben mit

**10 Prozent Rabatt.**

Sodann empfehle große Auswahl **Musikinstrumente,** wie **Guitarren, Violinen, Lauten, Mundharmonika's** in schöner Auswahl.
Nicht auf Lager Befindliches wird sofort besorgt.
Empfehle: **Märklin-Metallbaukasten,**
sowie **Ergänzungskasten**
zu Original-Fabrikpreisen.

**Ernst Schneider, Neunkirchen**
Kölnerstraße 49 nahe den Schulen.

---

**Gewähre auf sämtliche Manufakturwaren von heute bis Weihnachten**

## 10 Prozent Rabatt.

## Albrecht Böcking, Salchendorf.

---

## Zu Weihnachtseinkäufen

haben wir eine schöne und gute Auswahl in sämtlichen

**Manufakturwaren**

**Damen- und Kinderstrümpfen, Handschuhe. Strickwolle**
**Bettfedern und Barchent in bester Qualität**
vorrätig und bitten um gefl. Besuch.
Auf unsere üblichen Verkaufspreise gewähren wir, um unserer Kundschaft entgegen zu kommen
**bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.**

**Geschwister Hassel**
**Salchendorf Gartenstrasse.**

---

## Für die Weihnachtseinkäufe und als passende Geschenke

empfehle in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen:
**Kleider-, Blusen- und Mantelstoffe, Baumwollwaren, Wäsche, Bettdecken,**
**Ulster u. Lodenmäntel für Herren, Burschen u. Knaben**
**Gestrickte Herren-, Damen-, Kinder-Jacken und Pullover**
**Tisch-, Kaffee- und Künstlerdecken.**
**Handarbeiten in fertig und vorgezeichnet.**
**Herren- und Damen-Schirme.**
**Sämtliche Haushaltungsgegenstände**
**Kaffee-, Eßservice u. s. w.**
**Stets Eingang von Neuheiten.**
Ferner habe wieder auf vielseitigen Wunsch

**Spielwaren**

zugelegt und bitte um gefl. Zuspruch.
Gewähre auf **sämtl. Manufakturwaren, Konfektion etc. bis Weihnachten**

**10 Prozent Rabatt.**

## Consumgeschäft Fritz Petri.

Mein Geschäft ist am Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

---

**Geschäftsbücher** für Handwerker für die Industrie für Geschäftsleute
vorrätig bei **H. Braun, Neunkirchen.**

# Mein großer Weihnachts-Verkauf hat begonnen!

Alle von mir geführten Artikel eignen sich zu Weihnachtsgeschenken. Sie finden bei mir ein reichhaltig sortiertes Lager und anerkannt billigste Preise.

**Mantel-, Samt u. Kleiderstoffe**
**Waschsamt** uni und bedruckt
**Baumwollwaren, Weißwaren**
**Gardinen, Tisch- u. Wolldecken**
**Damen-, Kinder-, Baby-Wäsche**
**Tisch-, Bettwäsche, Taschentücher**
**Läuferstoffe, Bettvorlagen.**

**Strümpfe, Handschuhe**
**Glacé-Handschuhe** für Herren und Damen in bes. großer Auswahl
**Umschlagtücher, Chenilletücher**
**Seidenschals**
**Damen- u. Kinderschlupfhosen** in allen Größen
**Unterröcke, Schürzen, Corsetts**

**Handarbeiten sowie sämtliche Handarbeitsgarne**
**Strick- u. Sportwolle** in allen Farben
**Moderne Besätze, Krimmer, Plüsch, Pelzstreifen**
**Basken- u. Kindermützen**

**Ideal-Strickanzüge** in allen Größen und Farben
**Pullover, Westen, Jacken**
**Oberhemden, Einsatzhemden**
**Kragen, Selbstbinder**
**Hosenträger, Sockenhalter**
**Sportstrümpfe**
**Herren-, Damen- und Kinderschirme**

**Moderne Damen-Handtaschen**
**Kindertaschen, Aktentaschen**
**Portemonnaies, Brieftaschen**
**Cigarren- u. Cigaretten-Etuis**
**Weiße Celluloid-Toilette-Artikel**
**Seife** in schönen Geschenkpackungen

**Bis Weihnachten gewähre auf Manufakturwaren 10 Prozent Rabatt.**

## PAUL SPIES, Neunkirchen.

**An den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft geöffnet.**

# Grosser Weihnachts-Verkauf!

Wir zeigen Ihnen als größtes Spezial-Haus des Siegerlandes für **Betten, Teppiche** und **Gardinen** eine enorme Auswahl **praktischer Weihnachtsgeschenke.** Durch frühzeitige Bar- und Groß-Einkäufe unserer Zentrale, sowie durch die eigene Fabrik für **Steppdecken, Daunendecken, Matratzen, Chaiselongues** und **Chaiselongue-Betten,** sind wir in der Lage, unserer werten Kundschaft große Vorteile zu bieten. Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit zur Deckung Ihres Weihnachtsbedarfs.

**Steppdecken** aus eigener Fabrik, la. Verarbeitung
71 64 58 49 40 35 29 24 19 bis 13.50

**Daunendecken** aus eigener Fabrik viele Farben
175 125 115 95 68 bis 58.00

**Teppiche** in Jute, Haargarn, Tapestry u. Velour
129 96 89 82 65 55 49 39 bis 28.50

**Teppiche** Marke Anker und Halbmond
229 142 117 97.50 88 79 bis 66.00

**Schlafdecken** in Wolle, Kamelhaar u. Halbwolle
72 61 45 39.50 33 29 24 19.50 bis 10.50

**Schlafdecken** gute weiche Qualitäten 13.75 11.75
9.25 7.25 5.90 4.90 3.10 bis 2.50

**Läuferstoffe** mod. Streifen u. Jaquardmuster
m 9.25 8.75 6.50 5.50 4.10 3.50 2.10 bis 1.25

**Bettvorlagen** in größter Auswahl 16.50 13.5
10.25 8.5 7.5 6.5 5.25 3.5 2.75 b. 1.25

**Bettstellen** Holz Messing und Metall
85.—, 65.—, 55.—, 49.—, 44.—, 40.—, 37.50, 34.—, 29.—, 25.—, 22.50 bis 17.50

**Matratzen** aus eigener Fabrik verschied. Füllung 125. 115, 95 85 68 53 40 34 29.75 26.50 bis 24.50

**Oberbetten u. Kissen** mit Federn oder Halbdaunen gefüllt, 78 69 62 54 45 36 29.75 26.50 16 12.60 bis 5.90

**Kissenbezüge** ausgebogt u. bestickt 5.90 4.25 3.85 3.40 2.90 2.60 1.95 1.60 bis 1.15

**Halbstores** in Etamine u. englisch Tüll 19.50 15, 12, 9.50 7.50 6.25 5.25 4.50 2.75 b. 0.95

**Madras-Garnituren** 3teilig, 14.50 12 9.75 8.50 7.25 6.50 5.25 4.50 bis 2.90

**Divandecken** in Gobelin und Plüsch 67, 56, 45, 36 29 22.50 18.75 15.50 12.50 bis 7.50

**Tischdecken** in Plüsch, Gobelin und Fantasiegewebe
38 33.50 27.5 22.5 18.75 15.5 12.5 b. 7.50

**Spannstoffe** in großer Ausmusterung m 4.75 3.60 3.20 2.60 2.20 1.75 1.25 bis 95

**Dekorationsstoffe** hell- u. dunkelgrundig 7.50 6.25 5.50 4.95 3.85 3.40 2.85 bis 1.90

**Tischwäsche, Bettwäsche, Federn, Daunen, Frisiertoiletten, Wäschetruhen, Schränke, Tochterzimmer, Schlafzimmer. Anfertigung moderner Dekorationen in eigener Werkstatt. — Frachtfreie Lieferung.**

**Unser Geschäft ist auch während der Mittagszeit geöffnet.**

# A. Holterhoff Söhne, Siegen. - Nur Markt 55-57.

Eigene Fabrik für **Steppdecken u. Daunendecken**

**Betten-Buchdahl.**

Eigene Fabrik für **Matratzen u. Chaiselongues**

## Puppenperücken

aus echtem Frauenhaar vorrätig. Auch werden solche aus mitgebrachten Haaren billigst angefertigt.

**Puppengestelle, Celluloidköpfe,** sowie **sämtliche Einzelteile** am Lager.

**Zöpfe** in großer Auswahl und allen Preislagen.

**Friseurgeschäft Herm. Müller**
Neunkirchen.

**Treppen- und Balkongeländer,** sowie **eiserne Gartenzäune** in moderner und preiswerter Ausführung.

**Hermann Becker**
Schlosserei
**Neunkirchen,** Kölnerstr. 216.

**Ad. Just-Heilerde**
**Luvos versiegelt**
stets vorrätig in der
**Central-Drogerie.**

**Gasthof Aßmann**
**Preiskegeln.**

**Schlittschuhe**
empfiehlt
**L. Düsberg.**

**Trauringe**
massiv Gold
gesetzlich gestempelt
empfiehlt
**Albert Pfannschmidt**
Uhrmacher
Neunkirchen.

**Gegen Haarausfall**
Dr. Stephan's
**Kräuterhaarwasser**
**„Antibacteriol"**
seit Jahrzehnten bestens bewährt.
Verkaufsstelle:
**Central-Drogerie.**

**Zu Weihnachten**
Große Auswahl in
**Puppen u. allen Ersatzteilen,**
**Spielwaren,**
**Ia. Offenbacher Lederwaren**
**Besuchstaschen** von 65 Pfg. an,
**Koffertaschen, Beuteltaschen, Zigarrenetuis, Brieftaschen, Portemonnaies,** sowie **sämtl. Reiseartikel.** Reiche Auswahl in **Schultornistern.**

**Alfred Fuchs,** Sattler
**Herdorf,** Hohenzollernstr. 4a.

*Ein Weihnachtsgeschenk,*
*das lange Jahre Freude macht, ist eine*
*Kayser-Nähmaschine.*
*Sie näht vor- und rückwärts, stickt und stopft, und ist, weil aus bestem Material hergestellt, unverwüstlich. Günstige Preise. Erleichterte Zahlungsbedingungen. Grosse Auswahl am Lager. Fachmännische Bedienung.*
*Rich. Langenbach, Burbach.*

Beachten Sie bitte
die heute beiliegende
**Extra-Zeitung**
betr. Werbewoche
im
**Kaufhaus Philipp Füller**
Betzdorf.

**Neu!** **Gutscheine!** **Neu!**

Ab 1. Dezember verabfolgen wir auf **alle Sorten Kaffee,** div. Sorten **Malz- und Kornkaffee, Mischkaffee in Paketen, Rheika-Haferflocken, Palmgold-Pflanzenfett u. div. Sorten Margarine Gutscheine,** worauf Sie **wertvolle Haushaltungsartikel erhalten.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kaffee | Pfd. 4.00, 3.60, 3.00, | 2.50 | Margarine „Perla" | Pfd. | 65 ₰ |
| Urwuchs od. Rheika-Malz | | 50 ₰ | „ „Hochland" 0/S. | „ | 75 ₰ |
| Malz mit Bohnen | ½ Pfd. | 50 ₰ | „ „Milchmädchen" | „ | 85 ₰ |
| Rheika-Haferflocken | Pfund | 55 ₰ | „ „Wannenware" | „ | 90 ₰ |

**Apfelsinen** 10 Stück **95** ₰, 10 Stück **70** ₰.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sauerkraut | Pfund | 15 ₰ | Butteröl | Liter | 85 ₰ |
| Heringe | 10 Stück | 65 ₰ | Marinaden | Dose | 58 ₰ |

## Rheinisches Kaufhaus
**Filiale Neunkirchen.**

# Beilage zu Nr. 49 der Hellerthaler Zeitung.

Neunkirchen, den 3. Dezember 1927.

### Es zogen Saarbrücker nach Moskau hin!

Aus einer Familienchronik.

Im Rathauskeller von Saarbrücken ist ein Stammtisch. Der Witz hat ihn „Syndetikon" genannt; letzteres ist ein Klebstoff, der sehr wohl in der Lage ist, die Hosenböden mit dem Stuhle zu vermählen. Nur die „Sonne des Saarlandes" verkehrt hier, d. h. lachende Antlitze mit rundlichen Bäuchlein, und wenn gar der alte Korn und behäbige Walter „zum Kegeln" antreten, dann täuscht sich die Gesellschaft auch über die „Schutzengel" hinweg, die das Land noch als Nachwehn des Krieges besetzt halten. 5 Kilometer südöstlicher Richtung entfernt, gen Spichern, dem alten Schlachtfeld hin, ist schon die französische Grenze, und merkwürdiger Weise, wenn der Wind aus dieser Gegend kommt, gibt es Landregen. Die genannten beiden Herren sind aber schon deshalb die „Angelpunkte" nationaler Resistenz, weil ihre Vorfahren schon vor 100 Jahren ganz andere Erlebnisse auf diesem Gebiete überstanden haben, als die heutige Generation. Und wenn der Grischon ganz gut gelaunt ist, dann „bläddert" er in seiner „Familienchronik" eins „runner".

„Als wir noch im Johr 1812 so richtig franzesch han sinn misse", wurde auch im Saarland für die großen Feldzüge Napoleons ausgehoben. Wen das Los traf, der war erledigt für eine Zeit lang, darüber konnten ihn auch nicht die farbigen Bänder an dem Hute und die sinnlose Betrunkenheit hinwegtäuschen. Unter den Unglücksraben befanden sich auch unsere Vorfahren nämlich der Vetter Henrich aus Arnual alias Walter und mein Urgroßvater Grischan Korn. In unserer Chronik hat letzterer folgende interessante Bemerkungen aufgezeichnet: Napoleon hat sich wohl in der Jahreszeit vertan, als er uns nach Rußland „gejat" hat, denn als mir über die „Drei Eichen" ausmarschiert sind, war das schönste Sommerwetter, „dahingegen" war es in Moskau so naß und kalt, daß man die Häuser mitsamt dem Kreml anzünden mußte, sonst hätte man es nicht „ausgehalten". Auch mit der Fourage hat Napoleon kein Glück gehabt, denn die Preußen haben sie weggeschnappt und selbst aufgezehrt. Da zudem die Verbindungen mit der Heimat abgeschnitten waren, mußten wir eiligst den Rückzug antreten, sonst hätten uns die Kosaken auch noch aufgerieben. — Der „Kaiser" war schon lange in seiner goldenen Kalesche, die ihn in alle seine Feldzüge begleitete, (sie ist heute noch im Trianon-Versailles zu sehen!) geflüchtet und war aus derselben, als ein preußischer Reiter sie durchsuchen wollte, durch die andere Türe entkommen. Der Rückzug war eine heillose Flucht, sodaß es an der Beresina, wo alle Brücken abgebrochen waren, zu einer Katastrophe kommen mußte.

Die Pioniere hatten eine Pontonbrücke über den hochgehenden Strom aufgeschlagen und bei der zügellosen Hast, das jenseitige Ufer zu gewinnen, stürzten mindestens 30 000 Menschen in das nasse Grab. Mein Kavallerieregiment war mit anderen dazu bestimmt, den ordnungsgemäßen Uebergang zu überwachen. Niemand durfte hinüber, ohne einem festgeschlossenen Truppenteil anzugehören. So stand ich da neben meiner „Libelle", durchnäßt und ausgehungert und dacht an Mutters Fleischtöpfe in Saarbrücken, als heimatliche Laute mein Ohr berührten. „Ich kumm eni wer, dafür garantier ich Dir", hört ich immer wieder einen bärtigen Grenadier betonen, er hatte offenbar sein Truppenteil verloren, und nun weigerte man ihm den „Rückzug". Freundlich redete ich den Unbekannten an, doch der schaute mir mißtrauisch ins Gesicht. Als ich ihm aber von der „Arnualen Kirb" anfing zu reden, da taut er auf und nun stellte es sich heraus, daß es „Vetter Henrich" aus Arnual war. Die Tränen rollten uns beiden über die hohlen Wangen, wir küßten uns und weinten bitterlich. „Oh Grischan", sprach Henrich, in was vor Schweinerei sind mir do kumme, die Saar sin mir nit me, wenn es nur ze räne (regnen) ufffhere dät! Aber, ich hon jo immer gesaht: Solang es aus dem Spicherer-Loch do blost, is an besser Wetter nit ze denke! Und", fuhr er fort, „do loffe se mich noch nit emol über ihre Hinkelsteg do eniwer, ich hätt kein Truppenteil, aber das werde mer schunn gesinn!"

Wir plauderten noch lange von unseren Lieben in der Heimat unsere Hoffnungen von Neuem entfachend, bis endlich auch für mich die Stunde zum Abmarsch über die Beresina geschlagen hatte.

„Adje Grischan, im „Nähkerbche", so Gott will!" und schon war er verschwunden.

Ich ritt an der Spitze der Schwadron über den schwankenden Steg aus Holz. Wer beschreibt aber mein Erstaunen und zugleich meine Freude, als der „Vetter Henrich" vor mir her marschierte, mit einem alten Generalshute auf dem Kopf, an dem die Federn lustig winkten. Der Rapport des Brückenkommandanten wurde mit einem kräftigen: Merci . . . entgegengenommen. Nach dieser optischen Täuschung war drüben der „General" spurlos verschwunden.

Gen Frankreich zog nun der Grenadier und machte Halt vor dem Spicherer Loch, beim Clärche im Nähkerbche hat noch oft der „General" von seinem „Uebergang üller die Beresina" erzählt und der Grischan hat helle Tränen dabei gelacht. Aber heute noch heißt es im Saarbrücker-Volksmund: Solang der Wind aus dem Spicherer Loch bläst, ist an besseres Wetter nicht zu denken!

### Herzliche Weihnachtsbitte der Krüppelanstalten in Volmarstein i. W.

„Es hat zum ersten Mal geschneit,
und dann ist Weihnacht nicht mehr weit!"
So jauchzen oben in Volmarstein
im Krüppelheim die Kinderlein.
Sie blicken so sehnsuchtsvoll hinunter,
und auch die Schwächsten werden munter.
Sie träumen schon heute von Gaben und Lichtern
und Weihnachtsschein auf allen Gesichtern.
Ich aber frage und flehe zugleich:
„Wer hilft jetzt mit in Christkindleins Reich?"
Und mußt Du sonst sparen an allen Enden,
vor Weihnachten darfst Du einmal verschwenden,
verschwenderisch geben ohne Verzug.
Man gibt nie zuviel und liebt nie genug.

Für fast 100 Pfleglinge mehr ist im vergangenen Jahre in unseren Anstalten Raum geschaffen worden, sodaß uns jetzt die Sorge für etwa 650 Krüppel, Schwerkriegsbeschädigte, Alte und Taubstumme obliegt. Herzlich bitten wir um Gaben der Liebe, groß und klein, gleichviel ob Geld, Lebensmittel, Tabak, Spielwaren, Kleidungsstücke usw.

Mit einem herzl. Vergelt's Gott und frohen Weihnachtsgrüßen

**Pastor Victor**

Leiter der Krüppelanstalten Volmarstein-Ruhr
Postscheckamt Köln Nr. 29490.

### Weihnachten in Bethel!

In Leid und Dunkelheit der Erde hinein scheint das Licht des Kindes von Bethlehem. Auf dieses Licht, das Weihnachten aufs neue bringen soll, warten viele in unseren Häusern des Elends und der Liebe. Fast 5000 Fallsüchtige, Gemütskranke und Heimatlose aller Art und aus allen Teilen Deutschlands beherbergen wir bei uns. Ihnen allen möchten wir gern eine kleine Freude bereiten.

Wer hilft uns dabei mit? Jede kleinste Gabe ist uns willkommen, besonders Lebensmittel, Kleidungsstücke, vor allem solche für Männer, sodann Spielzeug, Bücher und Bilder. Auch Geldgeschenke, durch die wir Gaben der Liebe kaufen können, nehmen wir dankbar an. Je eher die Gaben in unsere Hände gelangen, desto willkommener sind sie uns!

Allen Freunden von Bethel wünscht einen hellen Strahl des ewigen Weihnachtslichtes

**F. v. Bodelschwing, P.**

Bethel bei Bielefeld, im Advent 1927.
Postscheckkonto Hannover 1904.

### Erfinderliste.

**Mitgeteilt vom Patentbüro Ingenieur Karl Haller, Beyoorf.**

Schillerstraße 11, Telefon 887

Sprechstunden: In Beyoorf täglich, Schillerstraße 11,
„ Siegen jeden Dienstag nachm. von 2einhalb bis 6 Uhr
Bahnhofstr. 26, Hotel Hutsteiner, Telefon 196

**Patenterteilungen.** Engelgardt Achenbach jel. Söhne G. m. b. H., Buschhütten, Kr. Siegen. Vorrichtung zum Heben und Senken der Mittelwalze von Triowalzwerken.

**Gebrauchsmustereintragungen.** Heinrich Busch, Hagen i. W. Schubkastengriff. — Wilhelm Hatzmann, Freiendiez bei Diez a. d. Lahn. Kochtopf mit einstellbarer Entlüftung und Ausbuchtung zum Ausgießen. — Gottlieb Söhngen, Hamm-Sieg, und Wilhelm Ritschel, Köln. Zündkerze. — Otto Falm, Siegen. Haken für Wasserleitungszapfstellen zum Aufhängen des zu füllenden Gefäßes.

### Illustr. Westerwälder Heimatkalender auf das Jahr 1928.

Verlag C. Ebner, Hachenburg und Marienberg. Preis 80 ₰. 160 Seiten stark, mit Wandkalender und einer Tiefdruckbeilage.

(Zu beziehen durch alle Buchhandlungen).

Das beliebte Heimatbuch überrascht uns auch in diesem Jahre mit einer bunten Reihe der schönsten Beiträge. Wir nennen u. a.: „Albertine v. Grün", eine Liebesgeschichte aus der Genieperiode, „Aus Hundshof und Falkenkammer der Beilsteiner Grafen", „Aus Sage und Geschichte des unteren Westerwaldes". Dem Humor ist ein breiter Raum gewidmet. Die prächtigen Schnurren aus dem Volksleben: „Der Döppe-Pitter und sein Kürassiergaul", „Die gestörte Kreuz-Solo-Partie", „Wu de Deiwel nout ferteg brengt, do scheckt hä en ahl Frau hin" u. a. geben dem Kalender eine besondere Würze, während die zahlreichen Illustrationen den Inhalt sehr anschaulich gestalten. Als wertvolle Fingerzeige für Haus und Landwirtschaft, Gartenbau und Kleintierzucht dienen entsprechende monatliche Anweisungen, Brüte- und Trächtigkeitskalender, Merkblatt für Gemüsebau sowie Verzeichnis der Märkte. Von den vielen Mitarbeitern seien genannt: Fritz Ullius, Ludwig Rühle, Paul Weiand, Willy Arndt, Dr. Alfred Bock, K. H. Zunn, O. Runkel. Als Mitherausgeber zeichnen: Der Westerwaldverein und der Nass. Verein für ländl. Wohlfahrts- und Heimatpflege. — Der Kalender ist in weitem Maße dazu berufen, die Liebe zur Heimat zu wecken. Seine gediegene Ausführung und seine Billigkeit empfehlen die Anschaffung für jedermann.

**Sauerkraut mit Aepfeln und Schweinspökelkamm.** 6 Personen. 3 Stunden. 2—2½ Pfund Schweinspökelkamm werden in Wasser langsam weichgekocht. Drei Pfund Sauerkraut setzt man mit 1 Tasse abgefüllter Pökelbrühe auf, fügt 1 Pfund geschälte, in Scheiben geschnittene säuerliche Aepfel hinzu, etwas Zucker und ein nußgroßes Stück Butter und läßt alles zusammen auf gleichmäßigem Feuer weichdämpfen. Zuletzt wird das Kraut mit einer rohen geriebenen Kartoffel sämig gemacht, nach Salz abgeschmeckt, mit ½ Teelöffel Maggi's Würze verfeinert und angerichtet.

### Jungens raucht Zigaretten, das deutsche Reich braucht Geld!

Der Verband der deutschen Zigaretten-Industrie streitet für die Unterbindung des hemmungslosen Wettbewerbes. Eine den Zeitungen zugegangene Begründung enthält einige Mitteilungen von allgemeinem Interesse über den Umfang des Zigarettenabsatzes in Deutschland und der davon zu zahlenden Reichssteuer. Vom 1. April bis 30. Juni 1927 wurden nach der amtlichen Statistik versteuert 8 119 473 000 Zigaretten. Diese hatten einen Kleinverkaufspreis von 375 918 615 ℳ, der Verkaufspreis ab Fabrik betrug 274 420 588 ℳ. Davon waren an Steuern zu zahlen 154 996 844 ℳ Zigarettensteuer und 8 444 251 Rohtabakzoll. Für 1000 Zigaretten ist ein Tabakgewicht von 1300 Gramm angenommen. Der Händlergewinn beträgt danach im Vierteljahr an Zigaretten ca. 100 Mill. ℳ. Da die Händler auch Steuern bezahlen, so können wir davon nochmals 20 Mill. ℳ im Vierteljahr in Ansatz bringen.

### Der Kölner Gemüsemarkt

war zu Anfang der Woche überreich beschickt mit Gemüse und Obst. 22 Waggon Kohlgemüse trafen allein aus der Neußer Gegend ein. Es wurde nicht alles verkauft. So hat es den ganzen Sommer bis tief in den Herbst hinein gegangen, es war niemals Mangel.

Wir haben im Hellertal so zahlreiche Gemüsehändler, die jede Woche zum Einkauf nach Köln fahren, daß es angebracht wäre, ein Syndikat zu bilden, dann könnten zwei Vertrauensleute den Einkauf besorgen und einen ganzen Waggon voll mitbringen. Es wäre viel Geld dabei zu sparen. Die Gemüsehändler sollen mal auf dem Wege nach Köln die Köpfe zusammenstecken und darüber sprechen. Die Redaction der „Hellerth. Ztg. übernimmt im allgemeinen öffentlichen Interesse den Druck der Statuten ohne Vergütung.

**Westfälische Ansiedlung von Bauernsöhnen in Schlesien.**

Der Provinzialausschuß der Provinz Westfalen ist bereit, für obigen Zweck Beihülfen zu geben, damit die gegebenen Darlehen mit 4 Prozent verzinst werden.

## Sie liebten sich beide.

19) Roman von Georg Okonkowski.

### 19. Kapitel.

Hochfeld schlüpfte in seinen Pelz. Die Alte half ihm dabei. Dann verließ er das Haus, winkte einen Taxameter herbei und fuhr nach seiner Wohnung. Er war nicht ganz zufrieden mit sich; das Abenteuer mit der Schauspielerin begann ihm unbehaglich zu werden.

Mit der Testamentsangelegenheit hatte er sich nach jener Konferenz, in welcher Freiherr von Lettau sich ehrlich und korrekt zugunsten der Erbin seines Bruders seiner ganzen Habe entäußert hatte, fast gar nicht mehr beschäftigt. Er hatte alles dem Privatdetektiv Rank überlassen und von diesem in den letzten Wochen nichts mehr gehört. Er lag mit doppeltem Eifer seinem Berufe ob, und nur das kleine Abenteuer mit der Schauspielerin hatte etwas Abwechslung in sein ziemlich gleichmäßiges Leben gebracht.

Am nächsten Nachmittage saß Hochfeld, seinem Versprechen gemäß, wieder in dem kleinen Boudoir. — „Ich bin mit mir ins Reine gekommen", hatte Hela nach den ersten Begrüßungsworten gesagt. „Setzen Sie sich und machen Sie sich auf eine lange, romantische Geschichte gefaßt!" Hochfeld hatte sich gesetzt und dann hatte sie angefangen, zu erzählen. Was sie sagte klang so wahr und aufrichtig und dabei so hilflos, so nach Recht und Gerechtigkeit verlangend, daß niemand an der Wahrheit ihrer Worte gezweifelt hätte. — Auch Hochfeld vermochte nicht daran zu zweifeln, zumal der Inhalt der Erzählung ihn ins höchste Erstaunen versetzte.

„Meine Großmutter ist vor einem Jahre gestorben," hatte Hela begonnen, „und sie hat es mir zur Pflicht gemacht, nach meinem Vater zu forschen!" Und dann erzählte sie, daß sie die Tochter eines vornehmen adligen Mannes sei, der ihre Mutter im Auslande geheiratet, sie aber dann später schlecht behandelt und verstoßen habe, so daß ihre Mutter nach Deutschland geflüchtet sei zu ihrer Familie. Dort sei sie — Hela — geboren worden. Ihre Mutter sei dann kurz darauf gestorben. Ihr Vater aber hätte nichts von dem Kinde wissen wollen, er sei im Auslande verschollen geblieben, bis vor einigen Jahren, da sei er nach Deutschland zurückgekehrt und wieder in den Besitz eines großen Vermögens gelangt. Sie halte es daher nun für selbstverständlich, daß sie ihren Vater, dessen rechtmäßige Tochter sie sei, aufsuchen müsse, damit er sie anerkenne. Vielleicht habe er auch im Laufe der Jahre seine Gesinnung geändert und würde jetzt freudig sein Kind, das ihm eine Stütze im Alter werden könne, aufnehmen.

Sie erzählte das alles eingehend, mit vielen Details ausgeschmückt, und man kann sich denken, mit welcher Spannung Hochfeld zuhörte. Führte ihm hier doch offenbar gewissermaßen der blinde Zufall das Mädchen entgegen, das er suchen ließ und an dessen Auffinden er kaum geglaubt hatte! Ein Gefühl der Erleichterung überkam ihn dabei, denn er würde von einer Verantwortung befreit werden, die er nach den Ereignissen im Hause Joachim von Lettau's mehr oder minder als eine Last empfunden hatte. Er malte sich schon im Geiste das verdutzte Gesicht seines Detektivs aus, wenn er diesem erzählen würde, daß die Erbin gefunden sei. Denn daß Hela die Erbin sein mußte, daran war wohl kein Zweifel; gerade dadurch, daß sie die Verhältnisse anders schilderte, als sie in Wirklichkeit waren, bekundete sie nur, daß sie den einseitigen Anschauungen der Großmutter folgte, welche zweifellos keinen richtigen Einblick in das Eheleben ihrer Tochter mit dem unbekannten Manne gewonnen hatte.

Hochfeld war deshalb auch nicht weiter erstaunt, als auf seine Frage, wie denn ihr wirklicher Vater heiße, Hela erwiderte: „Eberhard von Lettau." Er hatte es gar nicht anders mehr erwartet. Schweigend ging er einigemal im Zimmer auf und ab; er überlegte, ob er gleich dem Mädchen erzählen sollte, in wie innigem Zusammenhange er mit ihrem Schicksal stehe und welche sonderbare Fügung es sei, daß sie gerade ihn, der ihr Vermögen verwaltete, zum Vertrauten gewählt hatte. Hela folgte ihm mit unruhigen Augen. Endlich blieb Hochfeld vor ihrem Ruhebett stehen.

„Natürlich würde man doch auf alle Fälle einen Beweis von Ihnen verlongen, daß Sie in der Tat die Tochter der Freiin Johanna von Lettau sind!" begann er. „Einen Beweis?" fragte Hela mit ehrlichem Erstaunen. „Sie meinen, ein Vater würde sein Kind nicht wiedererkennen?" „Das dürfte wohl seine Schwierigkeiten haben nach einem Zeitraume von zwanzig Jahren! Man müßte doch auch wohl damit rechnen," fuhr Doktor Hochfeld zögernd fort, „daß Ihr Vater doch nun vielleicht schon gestorben ist." „Wenn das wäre," erwiderte Hela, „so habe ich allerdings nur schwache Beweise. Warten Sie, — ich habe ein Bild meiner Mutter, es ist verblaßt und undeutlich, aber wer sollte das Bild rekognoszieren, wenn der Vater tot wäre?"

„Das Bild wäre dennoch von großem Interesse, wenn zum Beispiel auch Ihr Vater ein Bild seiner Frau hinterlassen hätte!" Hochfeld dachte dabei an jenes Medaillon, von welchem der verstorbene Freiherr gesprochen und das auf so unerklärliche Weise abhanden gekommen war. „Das Bild kann ich Ihnen zeigen," sagte Hela. „Wenn Sie die Güte haben wollen, in meinem Schreibtisch die kleine Schublade rechts aufzuziehen, dort liegt eine alte Briefmappe; ich bitte, geben Sie sie mir."

Hochfeld fand sofort das Gesuchte und überreichte es Hela. Diese entnahm der Mappe eine kleine Photographie in Visitenkartenformat, welche in der mangelhaften technischen Ausführung der früheren Zeiten eine junge hübsche Dame in schwarzem Kleide vorstellte. Prüfend blickte Hochfeld auf das Bild; ihm war, als entdeckte er eine Aehnlichkeit, er wußte aber nicht, mit wem. Es war eine ganz leise Ahnung, die ihn umschlich; er sah das junge Mädchen an, das gespannt an seinen Blicken hing. Nein, mit diesem Gesicht hatte das Bild keine Aehnlichkeit! Die Dame auf dem Bilde war anscheinend blond, man konnte es nicht genau erkennen, da fast alles gleichmäßig verblaßt war, und die Schauspielerin vor ihm hatte auffallend schwarzes Haar. Aber das war es nicht allein, es lag etwas in dem Charakter des Gesichts, das ihn an ein anderes erinnerte, — er konnte absolut nicht klar werden.

„Nicht wahr, Sie finden auch, daß das Bild mir ähnlich sieht?" sagte Hela, beunruhigt durch sein Schweigen und Grübeln. „Aufrichtig gestanden, nein!" erwiderte Hochfeld. „Nun, freilich, nach solch einem verblaßten Bilde ist es wohl sehr schwer, eine Aehnlichkeit festzustellen!" Hela schien etwas gereizt. „Sie haben recht!" sagte Hochfeld. „Würden Sie mir das Bild vielleicht überlassen?" „Zu welchem Zweck?" fragte Hela, die Augen auf ihm ruhen lassend, und er erwiderte: „Natürlich doch, um Ihnen zu helfen, daß Sie zu Ihrem Rechte gelangen, und ich kann Ihnen vielleicht dabei nützlicher sein, als Sie glauben.

Hochfeld war gerade im Begriff, sich zu setzen, um der aufatmenden jungen Dame zu erzählen, in welcher Verbindung er zu dem verstorbenen Freiherrn Eberhard von Lettau und zu dem von demselben hinterlassenen Vermögen stand, als ein Geräusch hinter ihnen ihm das Wort auf den Lippen ersterben ließ und seinen Blick, wie den ihren der Portiere zulenkte, die sich in diesem Moment lautlos teilte.

Sichtlich überrascht sah der Doktor, wie Frau Krause, die Zimmervermieterin, leise und ohne anzuklopfen in die Stube trat. Unwillig richtete Hela sich in die Höhe und blickte die Störerin fragend an. „Entschuldigen Sie", sagte Frau Krause, „aber draußen ist ein Herr, der unbedingt den Herrn Doktor sprechen will. Ich wollte ihn abweisen, aber er sagte, dann wolle er Spektakel machen, er müsse auf der

Ueber den **Viehbestand in Hessen-Nassau** gibt die letzte Zählung folgenden Aufschluß: In der Provinz Hessen-Nassau: Pferde: 92 408 (1925: 92 477; 1912: 87 439), Rindvieh: 555 542 (1925: 548 289; 1912: 585 283), Schafe: 123 194 (1925: 149 544; 1912: 152 234), Schweine: 667 527 (1925: 573 633; 1912: 666 430), Ziegen: 217 690 (1925: 225 629; 1912: 185 616), Federvieh: 2 611 082 (1925: 2 457 401; 1912: 2 471 280), Bienenstöcke: 40 833 (1925 37 227; 1912: 67 199).

## Juden heraus!

**Die Kölner Ortsgruppe des Reichsverbandes jüdischer Frontsoldaten veranstaltete eine Kundgebung für einen Ausgleich der Gegensätze innerhalb des deutschen Volkes. Es wurde mitgeteilt, daß der Reichsbund den Weg innerer Kolonisation beschritten habe und in Verbindung deutschen Volksbewußtseins und jüdischer Stammeseigenart an Deutschlands Freiheit und Fortschritt arbeiten wolle.**

**Köln.** In der Sonntag Nacht versuchten in der Norbertstraße zwei Einbrecher in einen Laden zu kommen, wurden aber durch eine Alarmglocke angemeldet, flüchteten und der tapfere Ladenbesitzer verfolgte sie. Am Gereonsdriesch stellte er einen der beiden Kerle, wobei ihm die Pistole losging und den einen Dieb leicht am Kopf verletzte. Dieser kam in's Krankenhaus, auch der zweite wurde gefaßt.

**Dortmund.** Im Oberbergamtsbezirk Dortmund wurden im 3. Vierteljahr 1927 20 961 Grubenunfälle gemeldet, das sind 58 auf 1000 Beschäftigte. Tötlich waren 196 Unfälle, das sind etwa 1 auf 2000 Beschäftigte.

**Auf der Tagung der chemischen Industrie in Frankfurt** erwähnte Geheimrat Duisberg, daß die Jahresproduktion der chemischen Industrie in Deutschland einen Wert von drei Milliarden ℳ erreicht habe, das ist ein Achtel des Wertes aller Deutschen Industrie-Erzeugnisse. Auch wurde erwähnt, daß es der J. G. Farbenindustrie nunmehr gelungen sei, auf künstlichem Wege Kautschuk herzustellen.

## Humoristisches.

**Gallischer Humor.** Im vollbesetzten Abteil der ersten Klasse des Schnellzuges Marsaille-Paris entspinnt sich zwischen zwei Fahrgästen ein lebhafter Disput. Der Schaffner erscheint. „Herr Kontrolleur," sagt der eine Herr, und weist sich als Abgeordneter der Kammer aus, „ich friere sehr; kein Wunder bei meiner Lebensweise und Tätigkeit in geschlossenen Räumen. Der Herr da will die Tür nicht schließen; wenn das nicht geschieht, werde ich eine Lungenentzündung bekommen." — „Gott sei Dank, Schaffner, das Sie da sind," erwidert der andere, ein dicker, asthmatischer Herr, der ständig nach Luft ringt. „Ich bin Senator und fahre jetzt gerade zur Tagung; die Tür muß offen bleiben, oder ich ersticke!" — Der Kontrolleur ist ratlos; wie immer er entscheidet, er muß entweder den Deputierten oder den Senator verletzen; es wird eine Beschwerde geben! — „So tun Sie doch beiden Herren den Willen," mischt sich da ein gewöhnlicher Reisender ins Gespräch, „machen Sie die Tür auf, und der Herr Deputierte wird seine Lungenentzündung bekommen und sterben, wie er uns versprochen hat; dann schließen Sie die Tür, damit der Herr Senator ersticken kann. Dann können wir ja ruhig schlafen und jedem ist gedient!"

**Die Strafe.** „Es ist mir doch, als hätte ich Sie schon irgendwo gesehen", bemerkte der Richter zum Angeklagten. „Das kann schon sein", antwortete dieser. „Ich hatte ja die Ehre, Ihrem Fräulein Tochter Gesangunterricht zu erteilen." „Das genügt: zehn Jahre Zwangsarbeit."

**Kunstausstellung.** Agnes Gräfin Esterhazy, eine rasch bekanntgewordene Darstellerin des deutschen Films, ist wegen ihrer offenen Natürlichkeit in der Berliner Gesellschaft bekannt und gefürchtet. Bei einer Abendgesellschaft an einem der letzten kalten Junitage drängen sich die Damen um die wieder in Betrieb gesetzte Heizung. „Komisch, wie es hier nach Farbe riecht", bemerkt eine besonders stark zurechtgemachte Dame. — „Gnädige Frau, Sie müssen Ihr Gesicht von der Heizung wegdrehen", erwidert darauf zum allgemeinen Vergnügen die junge Gräfin."


**Kleine Anzeigen,** geschickt abgefaßt, sind in unserer Zeitung stets von guter Wirkung. Die Zahl der Abonnenten beträgt 2500. Wer sein Geschäft verbessern, oder irgend etwas bekannt machen will, wende sich an die **Hellerthaler Zeitung.**

Eine vornehme Drucksache
Ein schöner Briefbogen in
**feiner Papierqualität**
wirken empfehlend für jede Firma

Diese Tatsache sollten Sie im Interesse Ihres Geschäftes nicht unbeachtet lassen. Bitte überzeugen Sie sich durch einen Besuch von der technischen Vollkommenheit meiner Einrichtung, welche durch die Aufstellung des neuesten Modells einer Buchdruck-Schnellpresse verbessert wurde.

BUCHDRUCKEREI H. BRAUN
INHABER: OTTO BRAUN

**Kalender** aller Art empfiehlt **H. BRAUN**

# H. Braun Inhaber: Otto Braun Neunkirchen

**empfiehlt für Weihnachtseinkäufe sein reichhaltiges Lager.**

**Kaffee-Service und Ess-Service** in allen Preislagen

**Tortenplatten** in gediegener guter Ausführg. Mk. 2.95, 3.75, 5.20, 7.20, 8 00

**Prachtvolle Geschenkartikel aller Art** in Nickel, Messing, Altsilber und Silber

**Weingläser, Likörgläser** in besonders grosser Auswahl u. jed. Preisl.

Bleikristall

**Kunstkeramik,** Bowlen, Bierkrüge u.-Kannen, Bierseidel, Milch- und Kakaokannen, Butterdosen usw.

**Bestecks** erster Firmen in 90 versilb. und Alpakka

**Lederwaren** Herren- u. Damen-Schreibmappen, Brieftaschen, Zigarren- nnd Zigaretten-Taschen, Portemonnaies, Necessaires, Manicures, Damen-Handtaschen, Schultornister für Knaben u. Mädchen, Aktentaschen, Schüleretuis

**Evang. Gesangbücher, Testamente, Bibeln, Geistliche und Reichsliederbücher** Nameneindruck kostenlos.

**Gerahmte Bilder** in grosser Auswahl
**Holzbrandsprüche**

**Romane, Novellen Klassiker, Erzählungen, Jugendschriften** (Marg. Lenk u. andere) **Knaben- und Mädchenbücher, Märchen- Mal- und Bilderbücher, Spiele**

**Postkartenalbums,** Poesiealbums, Amateuralbums, Tagebücher, Kochrezeptbücher, Gästebücher, Familien-Stammbücher, feine Notizbücher

**Briefpapiere** in hochfeinen Kassetten und Mappen. Monogrammdruck billigst.

**Schreibzeuge** in Marmor, Kunststein, Holz, Schwarzglas, Keramik

**Schreibgarnituren, Postkartenrahmen, Taschenmesser** aller Art.

**Gold-Füllfederhalter**
**ein beliebtes Geschenk für Herren**


Stelle mit dem Herrn Doktor reden. Es handelt sich vielleicht um einen schweren Krankheitsfall."

„Ich werde sofort nachsehen!" Hochfeld war bereits auf dem Korridor. Frau Krause zuckte auf die zornige Bewegung Hela's entschuldigend die Achseln. Nach einer Minute kehrte Hochfeld erregt ins Zimmer zurück. „Verzeihen Sie, liebes Fräulein", sagte er, „ich muß Sie verlassen; es handelt sich um eine dringende Angelegenheit. Wir können ja morgen die gestörte Unterhaltung fortsetzen; vielleicht bin ich dann in der Laze, Ihnen etwas mitzuteilen, was für Sie von ganz besonderem Interesse ist."

Er drückte ihr leicht die Hand. Sie wollte noch etwas fragen und blickte ihm ängstlich in die Augen, aber Hochfeld ließ sich auf keine Weiterungen ein. Mit einem leichten Kopfnicken gegen die Vermieterin verließ er das Zimmer. „Wer ist es?" zischelte Hela, sobald sich die Tür hinter Hochfeld geschlossen hatte. „Ich kenne ihn nicht", erwiderte die Frau, „ein Herr ohne Bart", in einem langen Ueberzieher." — „Sehen Sie nach, ob sie noch im Korridor sind. Vielleicht hören Sie, was sie sprechen!"

Frau Krause glitt hinaus, aber in demselben Augenblick entfernten sich bereits die beiden Herren. „Was geht's mich an?" dachte die Frau und wollte sich in ihre Wohnräume zurückziehen, als die Klingel im Zimmer der Schauspielerin sie wieder zu dieser zurückrief. Hochfeld hatte inzwischen mit dem bartlosen Herrn das Haus verlassen. Es war kein anderer als sein Detektiv Rank. „Kommen Sie schnell mit", hatte dieser ihm in dem halbdunklen Korridor zugeflüstert, „ich habe die Erbin gefunden!"

Hochfeld, in dem festen Glauben, daß er gleichfalls die Erbin gefunden habe, frägte lächelnd: „Wo?" Kommen Sie nur! Ich werde Ihnen alles erklären!" hatte der Detektiv geantwortet, und Hochfeld, neugierig und auch ein wenig belustigt, war ihm schnell gefolgt. Die Aufklärung, die er Hela Cordier geben wollte, hatte ja schließlich auch bis Morgen Zeit. Er wollte sich das Vergnügen machen, den Detektiv, der zweifellos auf eine falsche Fährte gelockt war, erst gewähren zu lassen und ihm dann die Mitteilung zu machen, daß er selber die Erbin gefunden habe.

Rank war ganz Eifer und Geschäftigkeit. Er führte den Doktor mit schnellen Schritten nach dem nächsten Droschkenhalteplatz; dort stiegen die beiden Herren in einen Taxameter, Rank nannte dem Kutscher Hausnummer und Straße in einem entlegenen Stadtteil des Südens und die Droschke setzte sich in Bewegung. — „Aber wie sind Sie denn dem Mädchen auf die Spur gekommen?" fragte Hochfeld, stets mit dem amüsanten Gefühl, daß Rank der Düpierte sei.

„Ich werde Ihnen das alles nachher eingehend erzählen", erwiderte Rank. In dem Ton seiner Stimme lag etwas unbedingt Zuversichtliches. „Nur so viel kann ich Ihnen jetzt schon verraten, daß ich einen ausgezeichneten Helfershelfer bei der schweren Nachforschung hatte und zwar den Schreiber Rosinski, der bei Rechtsanwalt Bergmann angestellt war." — „Ach, ich besinne mich!" sagte Hochfeld. „Derselbe, der bei der Abfassung des Testaments zugegen war?"

„Ganz recht. Im übrigen", fügte der Detektiv hinzu, „dürfen Sie sich darauf verlassen, daß das junge Mädchen, das wir besuchen werden, die Erbin ist. Und selbst wenn Ihnen kleine Zweifel aufkommen sollten, lassen Sie dieselben nicht vor dem Mädchen laut werden. Ich werde Ihnen nachher alles erklären. Vorläufig ist es nötig, daß wir darauf schwören: das Mädchen ist die Erbin." Hochfeld wußte sich den Sinn dieser Worte nicht zu deuten. Was steckte dahinter? Verfolgte der Detektiv eine Nebenabsicht? Warum sprach er nicht gerade und offen? Was sollte übrigens die Komödie, da er selber ja die richtige Erbin kannte?

Schon wollte er anheben, dem Detektiv reinen Wein einzuschenken, als die Droschke nach schneller Fahrt in eine kleine Querstraße einbog. „Wir sind sofort zur Stelle", sagte der Detektiv. Der Kutscher fuhr langsam, er verfolgte offenbar die Nummern der Häuser. — „Dort das kleine Geschäft!" Und Rank wies zur Wagentür hinaus. Im nächsten Augenblick hielt der Wagen am Trottoir. Die Herren stiegen aus, Rank zahlte; dann faßte er Hochfeld unter den Arm und zeigte auf ein kleines Schaufenster, in welchem einzelne Frauenhüte auf Haubenstöcken hingen.

„Hier in diesem Geschäft ist die Gesuchte", erklärte er. „Sie ist, wenn man es bei dem kleinen Betrieb so nennen darf, Direktrice und vertritt die Inhaberin, die noch in der andern Straße ein zweites Geschäft betreibt. Da die junge Dame um diese Stunde meistens allein ist, habe ich Sie eben jetzt hierhergeführt. Bitte, treten Sie ein!" Der Detektiv öffnete die Ladentür und ließ Hochfeld eintreten. Eine Klingel ertönte und gleich darauf trat aus dem hinter dem Laden befindlichen Zimmer eine schlanke junge Mädchengestalt. „Guten Abend, Fräulein!" sagte der Detektiv vertraulich. „Hier bringe ich Ihnen den Herrn, der an Ihrer Erbschaftsgeschichte das größte Interesse hat." — „Herr Doktor Hochfeld?" fragte das junge Mädchen. Hochfeld nickte.

„Es ist sehr freundlich von Ihnen, daß Sie sich herbemüht haben", sagte das Mädchen einfach. „Aber die Herren sind vielleicht so gütig und treten ein wenig ins Wohnzimmer ein. Es ist freilich nur sehr klein und Arbeit liegt überall umher. Ich werde schnell etwas aufräumen."

Sie ging voran in das Wohnzimmer, von dem ein kleines, schmales Fenster auf den Hof führte. Man sah, das Mädchen war soeben in ihrer Arbeit gestört worden. Das junge Mädchen raffte die verstreuten Gegenstände zusammen und packte alles in einen großen Karton, den sie in den Laden trug; dann kehrte sie schnell wieder zurück. „Aber nehmen Sie doch Platz, meine Herren!"

Sie schob den Tisch zurück, daß Hochfeld zum Sofa gelangen konnte, dem Detektiv schob sie einen Stuhl zu. Dann drehte sie die Lampe ein wenig höher. Hochfeld sah sich in dem Raume um; er gewann den Eindruck, daß es ein fleißiges, ehrbares Mädchen sein müsse, welches hier wohne. Das Mädchen war in der Tür stehen geblieben; es wartete darauf, daß die Herren sprechen würden.

Endlich begann der Detektiv: „Das Fräulein heißt Berta Fröbel und zwar hat man ihr den Namen gegeben, weil sie als vater- und mutterlose Waise einstmals in das Fröbel'sche Waisenhaus aufgenommen wurde. Späterhin aber ist eine Frau aufgetreten und hat das Kind zurückgefordert, weil ihr von der Mutter derselben aufgetragen war, für das Kind zu sorgen. Den Namen aber hat das Fräulein behalten."

„O, er genügte mir auch," sagte Fräulein Fröbel. „Gestatten Sie, daß ich jetzt gleich dem Herrn Doktor die Geschichte Ihrer Jugend erzähle, so wie ich sie aus Ihrem Munde gehört habe?" fragte der Detektiv.

### 20. Kapitel.

Der Detektiv erzählte und Hochfeld vernahm aufs neue die Geschichte eines Mädchens, deren Dunkel darauf schließen ließ, daß es die Tochter des verstorbenen Freiherrn Eberhard von Lettau sein mußte. Der Inhalt der Erzählung war ungefähr folgender: Als Kind von zwei Jahren war Berta Fröbel ins Waisenhaus gekommen. Dort war sie bis zu ihrem zehnten Jahre geblieben. Dann war eines Tages eine alte Frau erschienen, welche sich als ihre Großmutter legitimiert und sie zu sich genommen hatte. Von dieser hatte sie nun die Einzelheiten ihrer Geburt erfahren. Ihre Mutter war als Erzieherin ins Ausland gegangen, wo sie gelebt hatte. Kurz vor ihrer — Berta's — Geburt sei sie nach Berlin zurückgekehrt, um die kranke Großmutter zu pflegen. Aber Berta's Geburt hatte die Mutter das Leben gekostet, sie war nach dem Wochenbett erkrankt und nach wenigen Tagen gestorben. Ihre Großmutter hatte sie zu sich genommen und mit ihr in einer Wohnung in einer Straße Moabit's gelebt. Die Großmutter war die Witwe eines Privatgelehrten, der sie fast völlig mittellos zurückgelassen hatte. Forts. folgt.

# 2. Beilage zu Nr. 49 der Hellerthaler Zeitung.

Neunkirchen, den 3. Dezember 1927.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**Infolge großer Anzeigen-Aufträge mußten wir uns zur Ausgabe einer zweiten Beilage entschließen.**

**Neunkirchen,** 1. Dez. Die Arbeitsgemeinschaft zeigt den „Emden-Film" an. Wir machen empfehlend auf ihn aufmerksam. Die letzte Wochenschau gefiel sehr gut. Hoffentlich bringt uns die neue auch etwas.

— Am Sonntag sind alle Läden von nachmittags 2—6 Uhr geöffnet.

**Herdorf.** Ueber die Feier der goldenen Hochzeit der Eheleute Sattlermeister Friedhold Daub entnehmen wir der Betzdorfer Zeitung folgenden Bericht: „Am Montag Abend hatten sich schon die hiesigen Gesangvereine und Musikkapellen eingefunden, die dem Jubelpaar ein Ständchen brachten. Herdorfs Bürgerschaft ehrte das Jubelpaar durch einen Fackelzug und Feuerwerk. Lehrer Neitzert überbrachte die Glückwünsche der Bürgerschaft, wofür namens des Brautpaares Lehrer Schneider dankte. Am Dienstag fand die Trauung in der evangelischen Kirche statt, bei der Pfarrer Hackemann über Psalm 13—16 sprach und es als eine besondere Gnade Gottes bezeichnete, 50 Jahre gemeinsam den Lebensweg gehen zu können. Im Anschluß an seine schönen Worte überbrachte Pfarrer Hackemann die Glückwünsche des Presbyteriums, der evangelischen Gemeinde und des Konsistoriums. Gleichzeitig überreichte er die Ehejubiläumsmedaille. Anschließend fanden sich die Festgäste im evang. Gemeindehaus zu gemeinsamer Feier mit Kaffeetrinken ein. Namens des Landrats und Bürgermeisters sprach Gewerke Aloys Brühl und namens der Gemeindevertretung Gemeindevorsteher Heinrich Brühl deren Glückwünsche aus. Evangelist Stötzel hielt noch eine Ansprache und Enkel und Urenkel des Jubelpaares trugen Gedichte vor. Namens der Eltern und Geschwister dankte der älteste Sohn der Familie, Betriebsführer Albert Daub, für die erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke. Es folgten noch einige heitere Darbietungen. So nahm die Feier einen schönen, würdigen Verlauf." — Nachtrag. Am Vorabend brachte die Belegschaft der Friedrichshütte dem Jubelpaare eine besondere Ovation. Auf der hohen Brücke nach der Alten Herdorfer Hütte standen eine Anzahl Wagen. An diesen erglänzte im Scheine eines Feuers die Zahl 50. Das Jubelpaar hat sein Haus in der Nähe der Hütte und hat seiner Gesundheit der Hüttenrauch nicht geschadet. Es feierte auch noch ein Trauzeuge der grünen Hochzeit mit: Zimmermeister Friedrich Lautz Neunkirchen, der heitere Erinnerungen an die grüne Hochzeit erzählte. Die Friedrichshütte und Fuhrunternehmer A. Ebner-Struthütten hatten ihre Auto's zur Beförderung bereitgestellt.

**Herdorf.** Oberbrandmeister Johann Thomas trat nach langjähriger Dienstzeit von diesem Posten zurück. Die Wehr ernannte ihn zum Ehrenoberbrandmeister und wählte zu seinem Nachfolger Brandmeister Josef Ermert.

**Herdorf.** Am Samstag, 3. 12. abends ½ 9 Uhr spricht in der „Gesellschaft Glück auf" Rektor Rausch über „Heimatliche Sprachdenkmäler."

In **Oberdresselndorf** fand im Gasthaus Siebel eine große Versammlung statt, die begeistert dafür eintrat, daß die zu erwartende Kreisbahnlinie anstatt in Bahnhof Würgendorf in Bahnhof Niederdresselndorf in die Hauptbahnstrecke einmündet. Die Erschließung wertvoller Steinbrüche würde der Arbeiterbevölkerung des Hickengrundes dauernden Verdienst bringen. Auch in **Liebenscheid** hat eine Versammlung mit dem gleichen Ziele stattgefunden, an der, wie wir hören, der Landrat des Oberwesterwaldkreises teilgenommen hat. Durch diese Bestrebungen erhält das Bahnprojekt eine neue Bedeutung und es ist noch nicht abzusehen, wie es schließlich aussehen wird.

**Lippe.** Am 30. Nov. feierten die Eheleute Karl Lotz und Lina Lotz geb. Heß im Kreise ihrer nächsten Anverwandten unter freudiger Teilnahme der ganzen Gemeinde das Fest der goldenen Hochzeit. Die Trauung nahm Herr Pastor Gründler aus Burbach vor, anknüpfend an das Bibelwort aus Psalm 91 Vers 1 und 2. Er überreichte dem Jubelpaar im Auftrage der Evang. Kirche die Ehegedenkmünze und eine prachtvolle Bibel in Goldschnitt. Die Lehrer und Schulkinder und der Gemischte Chor brachten ihre Wünsche durch passende und schön vorgetragene Lieder zum Ausdruck. Der Amtmann überbrachte herzliche Glückwünsche und überreichte dem Jubelpaar ein Geldgeschenk, ebenfalls der Gemeindevorsteher. Die evang. Gemeinschaft spendete zwei schöne Korbsessel mit Kissen. Ein Sohn des Jubelpaares sprach allen Gratulanten herzlichen Dank aus.

**Betzdorf.** Im Winterhalbjahr ist der Sonntagszug nach Daaden 7.41 und der Sonntagszug von Daaden 21.31 nach Betzdorf fortgefallen. Der erste Sonntagszug nach Daaden fährt vormittags 11.25. Da diese Aenderung nicht genügend bekannt war, haben zahlreiche Reisende aus dem Siegerlande und aus dem Hellertal beim Eintreffen in Betzdorf bis 11.25 Uhr warten müssen, wenn sie nicht vorzogen, auf Schusters Rappen nach Daaden zu kommen. Man muß sich wundern, daß weder in Betzdorf, noch in Daaden versucht worden ist, die Eisenbahn zu veranlassen, an Sonntagen im Winter einen früheren Zug nach Daaden einzulegen.

Amtmann Bomfell in **Netphen,** in Betzdorf geboren, wurde zum Bürgermeister von Hennef a. d. Sieg gewählt.

**Siegen.** Die Stadt sucht noch an einem geeigneten Platz für ein neues, großes Krankenhaus, das sie in Gemeinschaft mit dem Kreis erbauen will. Wie sieht es nun mit den Krankenhäusern im Landkreise Siegen aus? Weidenau hat ein für die Bedürfnisse seines Amtes (24414 Einwohner) ausreichendes Krankenhaus. Freudenberg (Stadt und Amt 8937 Einwohner) hat ebenfalls ein bescheidenes Krankenhaus. Es bleiben ohne Krankenhaus die Aemter Burbach (14600 Einw.), Eiserfeld (10913 Einw.) Ferndorf (13364 Einw.), Stadt Hilchenbach (2305 Einw.), Amt Keppel (5079 Einw.), Amt Netphen (12061 Einw.), Wilnsdorf (7174 Einw.). Wir haben durch viele Jahre bedauert, daß im Amte Burbach kein bescheidenes Krankenhaus erbaut werden konnte. Das vor dem Kriege hierzu gesammelte Geld ist durch die Inflation fast völlig verloren gegangen. Wir liegen mit Ausnahme von Netphen am weitesten von der Stadt entfernt und wenn ein großes Stadt- und Kreiskrankenhaus bei Siegen erbaut wird, so haben wir im Amte Burbach keine Aussicht mehr, ein eigenes Krankenhaus zu bekommen.

**Köln.** Am Dienstag begann eine große Gerichtsverhandlung gegen Tabakhändler, Zollbeamte pp. wegen Tabaksteuer-Hinterziehung.

Die Stadt **Düsseldorf** wurde von der Regierung aufgefordert, den Fehlbetrag von 2,4 Mill. im Haushalt aus 1925—26 in diesem Jahre zu decken. Es sind 500 000 ℳ Steuerrückstände vorhanden und 2,2 Mill. ℳ erfordern die Gehaltserhöhungen. Die Stadtverordnetenmehrheit, (Z., S.-D. u. Komm.) beschlossen, die Lohnsummensteuer um 1000 v. H. auf 2250 zu erhöhen, um eine Mehreinnahme von 900000 ℳ zu erzielen. — Oberbürgermeister Lehr erhob in der Stadtv.-Vers. lebhaften Protest gegen die Anschuldigung des Reichsbankpräsidenten Schacht, dessen Rede sich eine Unzahl kleine Kläffer angeschlossen hätten. Die Beschäftigung von großen Mengen Erwerbslosen sei nur möglich gewesen durch die öffentlichen Arbeiten, die Schacht als Luxus bezeichne. Der Ausland-Anleihemarkt sei für die deutschen Städte nach dieser Rede zerschlagen, der Inlandanleihemarkt komme nicht in Betracht. Die Einschränkungen der Tätigkeit der Städte werde der Privatwirtschaft schwere Sorgen machen. Zur Zeit habe die Stadt Düsseldorf 69,3 Mill. ℳ Schulden, einschl. 13,3 Mill. ℳ Aufwertungsschulden. Vor dem Kriege hatte Düsseldorf 192,9 Mill. ℳ Schulden.


O mein Jesu, welch Entzücken
Wird's für meine Seele sein
Dich verherrlicht zu erblicken,
Ewig dir mein Lob zu weihn.

Heute Morgen 6¼ Uhr entschlief sanft im Herrn unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

**Herbert Georg**

im Alter von 16 Jahren.

2. Korinther 5 Vers 1.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Hermann Georg.**

**Zeppenfeld,** den 2. Dez. 1927.

Die Beerdigung findet statt am Montag den 5. Dez. nachmittags 3½ Uhr.

Aus Anlaß unserer Goldenen Hochzeit sind uns viele Ehrungen zu teil geworden. Es ist nicht möglich, jedem Einzelnen zu danken und sprechen wir deshalb auf diesem Wege allen Beteiligten, insbesondere den Nachbarn, Musikkapellen und Vereinen unseren herzlichsten Dank aus.

Herdorf, den 30. November 1927.

**Friedhold Daub und Frau**
Emma geb. Schäfer.

**Zu Weihnachtseinkäufen**
empfehle gut und billig meine reichhaltige Auswahl in
**Manufaktur-, Woll-, Kurz- und Weißwaren, Betten.**
**Gewähre bis Weihnachten 10% Rabatt.**
**Meine Spielwaren-Ausstellung**
ist eröffnet und lade zum Besuche freundlichst ein.
**H. Henn, Burbach.**

Bei Weihnachtseinkäufen gewähre auf
**GESCHENKARTIKEL**
in Nickel, Messing, Silber, Kristall und Porzellan
**10% Rabatt.**
**H. Braun** Inhaber: Otto Braun.

**Als praktische Weihnachtsgeschenke**
empfehle:

**Herren-, Damen-, Kinder-Westen**
**Knaben-Anzüge**
schwere und mittlere Qual.
**Kinderkleidchen**
für Knaben und Mädchen
sowie
**Mützen u. Schals**
in geschmackvollen Farben.
*Bernh. Höfer, Zeppenfeld.*
Telefon 111. Telefon 111.

**Als passende Weihnachtsgeschenke**
empfehle ich meine
schönen Silber-, Nickel- u. Messing-Sachen,
Nähmaschinen, elektr. Bügeleisen, Heisluftdusche (Fön)
sowie sämtliche Haus- u. Küchengeräte,
und gebe bis Weihnachten
**10 Prozent Rabatt.**
**Friedrich Henrichs, Salchendorf.**

Passende Weihnachtsgeschenke.
Grösste Auswahl in allen Artikeln
moderne und geschmackvolle Muster
finden Sie im
Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung
ALBERT WEIDT.
Trotz der mässigen Preise vor Weihnachten
10 Prozent Rabatt.

**Herde, Oefen, Haus- und Küchengeräte, Weihnachtsgeschenkartikel**
sowie große Auswahl in einfachen, Alpakka- und Silberbestecken
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Martin Moritz, Neunkirchen

**Lenkbare Schlitten**
**Rodelschlitten**
sowie
**Schneeschuhe**
liefert preiswert
**Otto Flick**
Holzbearbeitungsbetrieb
Telefon 102.

**Sofa's und Ruhebetten**
sorgfältige, solide Arbeit, habe in grösserer Anzahl auf Lager.
Es befinden sich darunter Stücke in wundervoller, moderner Ausführung.
Trotz billiger Preise Ratenzahlung schon von **10** Mark an.
**Rich. Langenbach, Burbach.**

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Beleuchtungskörpern, elektrische Apparate Haushaltungsgegenstände u. Geschenkartikel**
aller Art.
**Gewähre bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.**
**Ferdinand Klein**
**Burbach.**

**Karbolfel- u. Heuaufkäufer**
gesucht. Telefonische Offerten erbeten.
**Schulmann G. m. b. H.**
Berlin-Halensee, Katharinenstraße 9
Telefon: Uhland 1783.

**Kalender aller Art**
Abreißkalender,
Wochen- und Monatskalender,
Siegerländer sowie Westerwälder
Heimatkalender,
Lahrer Hinkende Bote u. andere mehr
**H. Braun, Neunkirchen.**

# Spezialgeschäft für Handarbeiten, Tapisserieartikel u. Wolle

gegenüber der Konditorei Heimann

## Frau Else Kunze, Neunkirchen

gegenüber der Konditorei Heimann

Ich führe in meinem bedeutend vergrößerten Laden nur Waren erster Spezialfabriken und kunstgewerblicher Firmen.

**Grosse Auswahl. Vornehme Farbenstellungen. Ausgesuchte Muster. Kostenlose Anleitung.**

### Häkel- und Strickarbeiten.

Gehäkelte **praktische Kleidungsstücke für Frauen und Kinder, Kissen, Puffs, Schlummerrollen, Decken, Kaffeewärmer, Kaffee- und Teepuppen, Schlafdecken etc.**

Grosse Auswahl, gestrickter und gehäkelter geschmackvoller **Kleidchen, Jäckchen, Mützchen etc.** für die Kleinen.

Gestrickte **weisse und farbige plissierte Röcke** für Mädchen und Frauen.

### Leinenstickereien aller Art.

Grösste Auswahl in allen **aufgezeichneten Artikeln** von den einfachsten bis zu den elegantesten Dessins.

### Stickereien auf Kaneva

in Kreuz- und Flachstich.
**Kissen, Decken etc.** in aparten Farben und Zeichnungen.

### Filet-Decken.

**Decken mit Klöppel-Einsätzen und Spitzen.**

### Stickereien auf Stoff

in Wolle und Seide.
Moderne **Kissen, Decken, Handtaschen, Kaffeewärmer etc.**

### Knüpfarbeiten und Stickereien

**in Kelim, Smyrna,**
Sudan-Kelim, Sudan-Kreuzstich, Irak-Smyrna und Gobelin.
**Vorgezogene und angefangene Teppiche, Bettvorleger, Wandbehänge, Herrenzimmer-Tischdecken, Kissen etc.**

**Grösste Auswahl in allen Wollen, Seiden und Garnen** zum Häkeln, Sticken und Stricken. **Strumpfwolle.**

---

Auf Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Hosenträger, Pfeifen u. Mützen,
Auf Oberhemden, Kragen, Socken, Cravatten, Selbstbinder, schwarze Jacken usw.

**bis Weihnachten 10 % Rabatt**

## Ludwig Spies

Neunkirchen, Bahnhofstraße.

---

### Reparaturen an Uhren billig und gut!

**Die Uhr vom Großpapa wird alt**
**Drum kauft neue Uhren bald**
**Armbänder, Ketten, Ringe**
**und andere schönen Dinge.**

Trotz der billigen Preise
**10 Prozent Rabatt**
beim Einkauf von 10 Mark an.

**Albin Schauerte, Uhrmacher, Burbach.**

---

**Trotz meiner anerkannt billigen Preise**
gebe ich bis **Weihnachten** auf folgende Sachen
**10 Prozent Rabatt**
**Marengo-Paletots, Eskimo-Paletots, Ulster, Lodenmäntel, Sonntags-Anzüge, Sportanzüge aller Art. Lodenjoppen, Windjacken, Schulanzüge, Kinderanzüge, Sonntags-, Werktags- u. Sporthosen aller Art.**
**Albert Sartor, Burbach.** Telef. 66.

---

Kaufen Sie beim Fachmann
**Pianos u. Harmoniums.**
Günstige Preise und Zahlungsbedingungen.
Fachgemässe Ausführung sämtlicher vorkommenden Arbeiten.
Karl Hassel, Klavierstimmer, Salchendorf.
Fernruf 145 Amt Neunkirchen.

---

**Schlafzimmer und Küchen,**
**Sofa's, Korbsessel,**
**komplette Betten**
kauft man gut und preiswert bei
**Döring, Herdorf,** bei der Hütte.

---

## Bremen – Südamerika

*Ostküste / Westküste*
*Hervorragende Reisegelegenheiten mit den beliebten Dampfern des*
**NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN**
Kostenlose Auskunft erteilt:

**in Siegen: Emil Koch, Oranienstraße 5.**

---

### Salchendorfer Spar- u. Darlehnskassenverein

e. G. m. u. H.
Bank des gewerbl., kaufm. u. landwirtschaftl. Mittelstandes
**Salchendorf** bei **Neunkirchen** Kreis Siegen.
**Fernruf Nr. 75 Amt Neunkirchen. Postscheckkonto Dortmund 32343.**
**Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe.**
Wir vergüten zur Zeit an Zinsen für Einlagen 5—8 Prozent je nach Vereinbarung. Geschäftsstunden von 8—12 u. 2—6 Uhr.

---

**NÄHMASCHINEN**
beste deutsche Fabrikate,
in allen Ausführungen sofort ab Lager lieferbar.
Ratenzahlungen von R.-M 10.— monatlich
oder R.-M 2.50 wöchentlich gestattet.
**Stickunterricht** wird **kostenlos** erteilt.
**Otto Beel,** Mechaniker, **Neunkirchen.**

---

## Karl Koch

Bau- u. Möbelschreinerei
**Zeppenfeld**
Telefon Amt Neunkirchen 159
Gute Einkaufsquelle für alle Möbel. Vollständige Wohnungsausstattungen einfacher u. besserer Art. Sofa's, Polstermöbel, Matratzen, Federbetten.

---

### Konditorei Heimann

empfiehlt
**zu Nikolaus:**
**prima frische Hasel- und Wallnüsse.**
Große Auswahl in **Schokoladesachen spez. Figuren** von 10 Pfg an. **Spekulatius u. Aachener Printen** in verschiedenen Preislagen, sowie **großen Nikolaus** aus Spekulatius hergestellt.
**Schokoladen und Pralinen** erster Firmen eingetroffen.

---

**Für Schaufensterreklame:**
**Plakatkarton in Leuchtfarben.**
**H. Braun.**

---

Als passendes
**Weihnachtsgeschenk**
habe ich noch einige erstklassige
**Sofa's**
auf Lager.
**Hermann Sander**
Schreinermeister, Neunkirchen.

---

**Für Nikolaus empfehle:**
**Hasel-, Wal-, Erd-, Para- und Kokosnüsse, Aepfel, Apfelsinen, Feigen, Datteln, Spekulatius, Pfeffernüsse, Aachener Printen, Schokolade, Marzipan**
**Carl Specht.**

---

**1 Küche,** 6 Eichenstühle 1 Eichentisch
alles neu, preiswert zu verkaufen
Frankfurterstraße 76.

---

**Ev. Gemeinde Neunkirchen.**
Sonntag (2. Advent), den 4. Dezember, vorm. 10 Uhr Gottesdienst: P. Witzel. (Kollekte für Auswandererfürsorge u. Seemannsmission. Mittwoch 8¼ Uhr Bibelstunde i. d. Sakristei.

---

**Stahlhelm.**
**Samstag Abend 8½ Uhr.**

---

### Zwangsversteigerung.

Im Auftrage der Vollstreckungsbehörde (Gemeindekasse in Neunkirchen) werde ich am **Donnerstag, den 8. Dezember 1927, nachmittags 3 Uhr**
1 Bücherschrank u.
1 Schreibtisch
öffentlich, gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Treffpunkt der Käufer in der Gastwirtschaft Aßmann.
Wiederstein, den 2. Dez. 1927.
**Meier.**
Vollziehungsbeamter kr. A.

---

**Mehrere Jungen**
**von 14—16 Jahren f. leichte Arbeiten gesucht.**
**HANSAWERK.**

---

**Bestellungen auf fette Gänse**
nimmt entgegen
**Albert Schmidt.**

---

**1 Fuhre**
**Birkenstangen**
**zu kaufen gesucht.**
Heinrich Baumgarten
Metallwarenfabrik.

---

1 reinrassiger Schäferhund
zu verkaufen oder zu vertauschen.
**Theodor Bombausen**
Große Burg-Altenseelbach
bei Neunkirchen Kreis Siegen.

---

**Dürkopp-Nähmaschine**
**Dürkopp allen voran.**
Bequeme Teilzahlung bei
**Ferd. Girshausen**
Burbach.

---

**SOENNECKEN REGISTRATURWAREN**

**Buchhandlung H. Braun.**

---

**Sämtliche photographische Bedarfsartikel**
zu haben bei **H. Braun.**

---

**Bekanntmachung.**
Auf Grund der Verordnung vom 5. 2. 1919 wird innerhalb des Amtsbezirks Burbach an den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten, das sind Sonntag den 4. 12., 11. 12 und 18 12 eine Beschäftigungszeit im Handelsgewerbe von 12 bis 6 Uhr nachmittags zugelassen. Aenderungen in der Ladenschlußzeit an den Werktagen vor Weihnachten treten nicht ein.
Ladenschluß ist 7 Uhr abends, auch am Heiligabend.
Burbach, den 2. Dezember 1927.
Die Polizeiverwaltung.
Der Amtmann: Liebau.

---

### S. P. D. Siegerland.

Pfarrer Eckert aus Mannheim spricht über das Thema: **„Die Stellung der Sozialdemokratie zur Religion und zum Reichsschulgesetz"** am Samstag den 10. Dezember, nachmittags 5 Uhr in der Schule in Salchendorf und um 8½ Uhr in Burbach im Hotel Dilthey. Jedermann ist herzlich eingeladen

---

**Für Weihnachtseinkäufe**
halte ich mein Lager in
**Manufaktur-, Woll- u. Weißwaren**
bestens empfohlen.
**Stickereien in großer Auswahl.**
**Bis Weihnachten gewähre auf Manufakturwaren**
**10 Prozent Rabatt.**
**K. H. Schneider.**

---

**Linoleum-**
**Inlaid und Druck für Tisch- u. Bodenbelag,**
**Balatum der neue Bodenbelag p. □m ℳ 2.10,**
**Läufer u. Vorlagen** in Linoleum, Balatum und Stoff in geschmackvollen und modernen Mustern.
**Teppiche** in Inlaid-Drucklinoleum und Balatum in reicher Auswahl.
**Bohnerwachs und Reinigungspaste.**
**Carl Baldus, Herdorf**
Hohenzollernstraße 3. Telefon Amt Betzdorf 427.

---

**Spare mit ruhiger Gleichmäßigkeit und lege das ersparte Geld bei uns an. Du wirst im Alter zufrieden und glücklich im eigenen Heim leben.**

**Freier Grunder Bank.**

---

**Bleyle's Sportwesten**
für Herren und Damen
**Bleyle's Knabenanzüge**
**Bleyle's Sweater**
in großer Auswahl vorrätig bei
**Walter Sauer, Altenseelbach.**
**Fernsprecher 136.**

---

## Mißfarbene Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Übler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden **Chlorodont-Zahnpaste.** Die Zähne erhalten danach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit gezahntem Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 60 Pfg. **Chlorodont-Zahnbürste** für Kinder 70 Pfg., für Damen Mk. 1.25 (weiche Borsten), für Herren Mk. 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift **„Chlorodont".** Überall zu haben.

---

### Hermann Meinhardt, Siegen,

**Schulstraße 36/4.**
**Geschäfts- und Rechtsberatung.**
Gewissenhafte u. sachgemäße Erledigung auf Grund praktischer Tätigkeit beim Amtsgericht Siegen wird gewährleistet.
Sichere Sprechstunden von 1—4 Uhr nachmittags.
Auf Wunsch Besuch; Postkarte genügt.

---

**Weihnachtsangebot.** Einem Teile der heutigen Auflage liegt eine vierseitige Beilage der Firma **Emil Gerhard, Betzdorf** bei.